



unter uns

Nr. 13

Witzenhausen

Bibliothek

April 1970



Liebe Kameraden!

Drei Monate sind vom neuen Jahr schon wieder vergangen, und wir befinden uns in den so oft zitierten 70er Jahren. Viele Probleme harren der Lösung, im großen Weltgeschehen wie auch in der Auswirkung für den einzelnen. Wird uns 1970 eine Entspannung bringen? Wir wissen es nicht, aber wir alle erhoffen es, zum Guten im allgemeinen, zum Nutzen unseres Volkes und zum Besten für den einzelnen selbst.

Daß unser Altherrentreffen in der Zeit vom 5. bis 7. Juni stattfindet, habt Ihr schon aus dem letzten „Unter uns“ erfahren. Vorangehen zum 1. Mal die sog. „Witzenhäuser Tage“, die bereits am 3. Juni beginnen. Herr Dr. Riebel wird in diesem Heft noch besonders darauf eingehen. Ich hoffe, daß zu dieser Veranstaltung eine beträchtliche Anzahl Gäste kommen wird. Zum Treffen selbst liegen schon viele Anmeldungen vor, aus dem Ausland über 20. Der Festverlauf wird wie üblich sein, ein Programm und die Anmeldekarte liegen bei. Schickt sie mir bitte umgehend zu, damit ich die nicht einfache Unterbringung der Gäste in Ruhe vornehmen kann. Eine Busfahrt ins „Grüne“ oder „Blaue“ ist am Sonntag um 15 Uhr auch wieder vorgesehen. Bitte vergeßt nicht, auf der Anmeldekarte Eure Teilnahme anzugeben.

Im November 1969 und Februar 1970 fanden Vorstands- und Beiratssitzungen in Witzenhausen statt. Über den Verlauf wird an anderer Stelle berichtet. Bekanntgeben möchte ich, daß infolge des Todes von Kam. Werner Plaas der junge Kamerad Ernst Lamster (62) in Belo Horizonte nunmehr Landesältester von Brasilien ist. Und in Berlin hat Kam. Brammeier (62) die Nachfolge von Kam. Dr. Manig (62) angetreten.

Große Unruhe herrscht an der Schule wie in der Stadt, da von der Hessischen Regierung in Erwägung gezogen wird, die beiden Ingenieurschulen in Witzenhausen, also unsere und die Max-Eyth-Schule, nach Gießen zu verlegen. Noch gehen die Diskussionen weiter, das letzte Wort hat der Landtag, der sich noch nicht entschieden hat. Für die Schule und vor allem für unseren Verband würde das eine Umstellung bedeuten, die wir nur schwer werden verkraften können. Doch darüber mehr an anderer Stelle.

Nach 2 Jahren soll im Oktober wieder ein neues Anschriftenverzeichnis herausgegeben werden. Allein in den letzten 6 Monaten, vom 1. 10. 1969 bis 31. 3. 1970, haben wir über 80 Anschriftenveränderungen zu verzeichnen. Bis Oktober, wenn das neue Verzeichnis erscheinen soll, werden es fast 300 sein. Eine neue Ausgabe ist also dringend nötig. Deshalb bitte ich Euch, mir bis spätestens Anfang September Eure neuen Anschriften mitzuteilen, damit sie berücksichtigt werden. Auch halte ich es für angebracht, daß man die Telefonnummern bekanntgibt. Wer also Wert darauf legt, daß seine Nummer neben der Anschrift

mit angegeben werden soll, der teile mir das rechtzeitig mit. Wir selbst, d. h. die G.m.b.H., haben eine neue Nummer erhalten. Sie lautet: 05542/3203. Am 19. Januar 1970 sind bei der Kreissparkasse Witzenhausen von der „Federal Hoam Loan Bank“ (?) in New York 20 US-Dollar eingegangen. Die Sparkasse hat vergeblich versucht, den Absender ausfindig zu machen. Wer um diese Zeit durch die New Yorker Bank 20 Dollar als Beitragszahlung an uns überweisen ließ, möge sich melden, damit wir den Betrag seinem Konto gutschreiben können.

Wie schon des öfteren möchte ich auch dieses Mal die Kameraden bitten, mit ihren Beitragszahlungen nicht zu säumig zu sein. Wir verschicken regelmäßig unsere Veröffentlichungen – „Unter uns“, Anschriftenverzeichnis und „Tropenlandwirt“ –, aber viele Kameraden zahlen weder den Beitrag, noch erhalten wir einen Dank oder hören sonst etwas von ihnen. Im nächsten Anschriftenverzeichnis werden diese Kameraden nicht mehr als Mitglieder aufgeführt werden. Wem also das Gewissen schlägt und wer noch Wert auf die Mitgliedschaft legt, der schreibe mir, eine einfache Karte genügt.

Gerhard Sontag

**Wir
betrauern
den Tod
folgender
Kameraden
und
Freunde**

Gerhard Hubrig (09/10), früher in Ostafrika, gestorben am 15. Oktober 1969 in Hessisch Lichtenau, 80 Jahre alt

Walter Düsterloh (32/34), gestorben am 19. Oktober 1969 in Bad Sassendorf, 57 Jahre alt

Theodor Voelkel (19/20), früher Holländisch-Indien, gestorben am 28. Oktober 1969 in Potsdam-Sacrow/DDR, 72 Jahre alt

Dr. Günter Tessmann (02/04), früher in Westafrika, gestorben am 15. November 1969 in Curitiba/Brasilien, 85 Jahre alt

Karl Orth (04/06), früher in Ostafrika, gestorben am 28. November 1969 in Bad Nauheim, 86 Jahre alt

Fritz Stenger (06/08), gestorben am 28. November 1969 in Okahandja/Südwestafrika, 82 Jahre alt

Hugo Arolt (19/21), gestorben am 5. Dezember 1969 in Sundern/Sauerland, 70 Jahre alt

Eberhard Schoenfelder (11/13), früher Südwestafrika, gestorben am 23. Dezember 1969 in Kroondal/Südafrika, 77 Jahre alt

Paul Hager (19/20), früher in Holländisch Indien, gestorben am 12. Januar 1970 in Aligarh/Indien, 73 Jahre alt

Walter Lanz (35/37), früher in Mittelamerika, gestorben am 15. Februar 1970 in Niederhessigheim, 58 Jahre alt

Werner Plaas (22/25), unser Landesältester von Brasilien, gestorben am 21. Februar 1970 in Sao Paulo, 66 Jahre alt

Joachim von Hassel, Oberleutnant zur See, Sohn unseres Freundes und Vorsitzenden des „Freundeskreises von Wilhelmshof“, des Bundestagspräsidenten Kai Uwe von Hassel. Er verunglückte am 10. März 1970 im Alter von 29 Jahren mit einem Starfighter tödlich

Detlev Meyer-Westfeld (30/33), Witzenhausen, durch tragischen Autounfall am 28. März 1970 tödlich verunglückt, 58 Jahre alt.

Witzenhäuser Tage 1970

Im letzten „Unter uns“ vom Oktober 1969 haben wir unser Vorhaben schon allgemein vorgestellt. Inzwischen haben die weiteren Gespräche mit dem Verband folgendes ergeben:

1. Die Fachtagung beginnt am Mittwoch, dem 3. 6., morgens und endet am Freitag, dem 5. 6., mit dem Mittagessen.
Vorgesehen sind folgende Referate:
 1. 1. Dr. Kramer: Ein Beitrag zur pflanzenphysiologischen Wirkung der Spurenelemente am Beispiel des Selen.
 1. 2. Dr. Lorenz: Die Anwendung konzentrierter Mittel im Pflanzenschutz (ultra low volume).
 1. 3. Dr. Voigt: Weltwährungsfonds und Weltbank; ihre Bedeutung und Arbeit für die Entwicklungshilfe.
 1. 4. Ing. Waffenschmidt: Tropenwasserwirtschaft im ländlichen Raum – Beispiele aus West- und Ostafrika.
 1. 5. Dr. Griesau, Staatssekretär im BML (Referent angefragt): Die deutsche Landwirtschaft in der EWG (Arbeitstitel).
2. Der Tagesablauf soll jeweils so aussehen:

- 9.00 Uhr Referat
- 10.00 Uhr Diskussion, evtl. mit Kurzbeiträgen der Teilnehmer
- 12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen
- 15.00 Uhr Referat
- 16.00 Uhr Diskussion, evtl. mit Kurzbeiträgen der Teilnehmer
- 18.30 Uhr gemeinsames Abendessen

Wir bitten die Teilnehmer, sich auf die Diskussion nach Möglichkeit schon vorher vorzubereiten. Kurzbeiträge sollten nicht länger als sechs Minuten in Anspruch nehmen. Es besteht die Möglichkeit, Beiträge der Teilnehmer zu vervielfältigen und u. U. auch schon vorher zu verteilen.

3. Wir wollen die Kosten so gering wie möglich halten und verzichten daher in diesem Jahr auf einen Tagungsbeitrag. Da jeder für die Unterbringung selber aufkommt, würden wir nur die einzelnen bei uns eingenommenen Mahlzeiten berechnen. An den Mahlzeiten können nach vorheriger Anmeldung auch Familienangehörige (einschl. Kinder) teilnehmen.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und möchten Sie bitten, sich möglichst früh bei Herrn Sonntag anzumelden, damit wir auch von der Auswahl der Räume her rechtzeitig disponieren können.

Dr. Wörz

Kontaktstudium an der Ingenieurschule für ausländische Landwirtschaft in Witzenhausen ab Sommer 1971

Während unserer gemeinsamen Gespräche über die Gestaltung der „Witzenhäuser Tage“ im Zusammenhang mit dem alljährlichen Altherrentreffen (siehe „Unter uns“ Nr. 12, Oktober 1969) wurde von einer Reihe von Mitgliedern des Verbandes auf das Fehlen beruflicher Weiterbildungsmöglichkeiten, vor allem der im Ausland tätigen Kollegen hingewiesen. Während heute in Deutschland nahezu alle Arbeitgeber sowohl der Privatwirtschaft als auch der öffentlichen Hand ihren Mitarbeitern in regelmäßigen Abständen entsprechende Zusatz-

ausbildungen bzw. -qualifikationen auf fachlichen Gebieten, aber auch für den Bereich des Management anbieten, fehlen ihnen in der Regel entsprechende Möglichkeiten.

Dieses kann sich unmittelbar auf berufliche Aufstiegsmöglichkeiten aber auch auf eine erfolgreiche berufliche Wiedereingliederung in Deutschland auswirken. Wir haben diese Fragen aufgegriffen und möchten für das Jahr 1971 mit dem ersten Versuch eines Kontaktstudiums beginnen. Dabei möchten wir Ihnen zunächst die am Schluß aufgeführten Kurse vorschlagen. Weitere Anregungen aus Ihren Reihen greifen wir gern auf.

Zeitmäßig sollten die Lehrgänge in das Sommersemester 1971 von April bis Juli eingebaut werden, um Ihnen einmal auch Gelegenheit zu geben, den laufenden Schulbetrieb mitzerleben. Zum anderen wird zu dieser Jahreszeit von Ihnen gerne der Heimaturlaub genommen.

Wir würden uns für diese Kurse internatsmäßige Unterkunft und Verpflegung zu den üblichen Sätzen vorstellen. Das würde auch nach Rücksprache für evtl. Familienangehörige gelten.

Interessenten werden gebeten, sich umgehend, spätestens aber bis zum 1. November 1970, für den gewünschten Lehrgang zu bewerben. Dabei gehen wir davon aus, daß der einzelne Kurs 10 bis 20 Teilnehmer umfaßt. In der Reihenfolge würde der Kurs mit der höchsten Bewerberzahl als erster angesetzt werden. Wir würden allen Bewerbern mitteilen, welcher Kurs endgültig durchgeführt wird.

Wir dürfen Sie bitten, bei Ihrer Bewerbung auch die möglichen Termine mitzuteilen. Ein Bewerbungsformular ist beigelegt. Wir weisen darauf hin, daß es uns zunächst darum geht, einen Überblick über die Zahl der Interessenten zu bekommen. Bei Ihrer formularmäßigen Bewerbung handelt es sich für Sie daher nicht um eine verbindliche Anmeldung.

Unsere bisherigen Überlegungen laufen auf folgende Kurse hinaus, die zum Teil noch weiter ausgeführt werden müßten. Weitere Ausführungen werden wir in der nächsten Nummer des „Unter uns“ machen können, wenn wir hofentlich auch einen ersten Überblick über Ihr Interesse haben. Die Kurse sollen jeweils einen Monat dauern.

1. Betriebswirtschaft – Buchführung und Betriebsplanung

1.1 Buchführung

1.11 Grundlagen landw. Buchführung

1.12 Buchführungsübungen am Beispiel eines deutschen Betriebes

1.13 Betriebswirtschaftliche Auswertung der Buchführung

1.14 Analyse ausländischer Buchführungssysteme (Muster, die von den Kursteilnehmern geliefert werden)

1.2 Programmplanung

1.21 Einführung in die Programmplanung

1.22 Möglichkeiten der Anwendung von Programmplanungsmethoden

1.23 Übungen zur Programmplanung am Beispiel eines deutschen Betriebes

1.24 Planungsübung für einen landw. Betrieb warmer Länder

2. Beratungswesen

2.1 Grundlagen und Voraussetzungen der Beratung

2.2 Methoden und Hilfsmittel der Beratung

2.3 Planung der Beratungsarbeit

- 2.4 Zielsetzung der Beratung in Entwicklungsländern
- 2.5 Rüstzeug des Beraters (fachliche Voraussetzungen)
- 3. Ländliches Genossenschaftswesen**
 - 3.1 Volkswirtschaftslehre (einschl. Marktlehre)
 - 3.2 Agrarpolitik (einschl. Genossenschaftswesen)
 - 3.3 Kaufmännische Buchführung
 - 3.4 Bankbetriebslehre
 - 3.5 Bankrechnen
- 4. Feldmessen und Nivellieren**
 - 4.1 Technisches Zeichnen
 - 4.11 Einführung in das technische Zeichnen
 - 4.12 Zeichnen geometrischer Grundkonstruktionen
 - 4.13 Maschinenteilzeichnungen
 - 4.14 Zeichnung von Rohrleitungsplänen
 - 4.2 Feldmessen und Nivellieren
 - 4.21 Aufnahme von Lageplänen nach verschiedenen Verfahren
 - 4.22 Zeichnerische Darstellung von Lageplänen
 - 4.23 Nivellieren einschl. Darstellung
 - 4.24 Instrumentenpraktikum
 - 4.25 Flächennivellement
 - 4.26 Linienführungen von Wegen
- 5. Bodenchemische Untersuchungen**
 - 5.1 Technik von Probenahmen
 - 5.2 Nachweis von P_2O_5
 - 5.3 Nachweis von K_2O
 - 5.4 Düngerbedürftigkeit
 - 5.5 Karbonatsbestimmung
 - 5.6 Kalkbedürftigkeit
 - 5.7 Stickstoffnachweis
- 6. Bodenbearbeitung mit modernen Schleppern und Hydrauliksystemen**
- 7. Pflanzenschutz und Pflanzenschutztechnik**
 - 7.1 Pflanzenschutzgeräte und Applikationstechnik
 - 7.2 Mechanische Pflanzenschutzverfahren
 - 7.3 Pflanzenschutzberatung
 - 7.4 Versuchsmethodik
 - 7.5 Prognoseverfahren
 - 7.6 Pflanzenschutzmittel
 - 7.7 Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Herbiziden
 - 7.8 Spezielle Pflanzenkrankheiten und -schädlinge
- 8. Zuchtmethoden und Leistungskontrolle bei Rindern, Schafen, Schweinen in den Tropen und Subtropen**
 - 8.1 Kreuzung einheimischer mit europ. Rassen und ihre Problematik

- 8.2 Gebrauchskreuzungen, Kombinationskreuzungen, Rotationskreuzungen
- 8.3 Möglichkeiten und Methoden der Leistungskontrolle für die Zuchtwahl

9. Tierkrankheiten in den Tropen und Subtropen

10. Englisch (mit Sprachlabor)

- 10.1 Briefverkehr – Handelskorrespondenz
- 10.2 Idiomatik und Synonymik
- 10.3 Aussprache und Intonationen
- 10.4 Spezielle Grammatik, speziell im Hinblick auf die Situation einer Führungskraft im Ausland
- 10.5 Übersetzungsübungen

11. Französisch (mit Sprachlabor)

12. Spanisch (mit Sprachlabor)

Dr. Glauner

Zukunftssorgen

Mit der Übernahme unserer Schule durch den Staat trat etwas ganz Neues in Erscheinung, das auch die Arbeit des Verbandes sehr wesentlich beeinflusst. Die Zeit ist noch zu kurz, um sagen zu können, ob dem Verband die sich daraus ergebende Umstellung gelungen ist, wenn wir auch feststellen können, daß die Zusammenarbeit mit der Schule und insbesondere ihrer Leitung und den Dozenten in guter, einwandfreier und kameradschaftlicher Weise vor sich geht. Dies zeigt sich u. a. auch im Zusammengehen in den Fragen, die der Entwurf des Hessischen Fachhochschulgesetzes für die Schule und den Verband mit sich bringt und die die Zukunft der Schule – und des Verbandes – in starkem Maße berühren.

Am 25. 2. 1970 wurde im Hessischen Landtag nach der ersten Lesung der Gesetzesentwurf an den zuständigen Kulturausschuß zur Beratung verwiesen. Die zweite Lesung ist für den 3. bis 5. 6. 1970 vorgesehen, der die endgültige Annahme in der dritten Lesung am 8. Juli 1970 folgen soll.

Der Entwurf bringt auch für unsere Schule eine begrüßenswerte Weiterentwicklung. Sie wird zur Fachhochschule um- und ausgestaltet, von denen es im Gesetzesentwurf heißt:

„Die Fachhochschulen sind Bildungseinrichtungen des Gesamthochschulsystems. Sie vermitteln eine auf den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Forschung beruhende Bildung, die zu selbständiger und verantwortlicher Tätigkeit im Beruf befähigt. Die Fachhochschulen können Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahrnehmen, soweit die Erfüllung ihres Bildungsauftrages dadurch gefördert und ihr Lehrauftrag nicht beeinträchtigt wird.“

Im Entwurf sind Fachhochschulen in Darmstadt, Frankfurt, Gießen und Kassel vorgesehen. Die derzeitigen Ingenieurschulen in Geisenheim (Weinbau), Witzenhausen (heimische Landwirtschaft) und Witzenhausen (ausländische Landwirtschaft) werden im Gesetzesentwurf der Fachhochschule Gießen „zugeordnet“, worunter eine verwaltungsmäßige Zuordnung zu verstehen ist.

Die Universität Gießen erstrebt ihrerseits die Verlegung der Schulen aus Witzenhausen nach Gießen. Dagegen habe ich im Namen des Verbandes neben vielen anderen Stellen Einspruch erhoben. Der Hessische Kultusminister hat auch deutlich zum Ausdruck gebracht, daß mit einer Zuordnung keine örtliche Verlegung

verbunden sein soll. Aber auch gegen eine Zuordnung zu Gießen bestehen Bedenken. Ihr vorzuziehen wäre eine Zuordnung zur neuen Universität Kassel, die ebenfalls bereits vorgeschlagen wurde und in den Ausschüssen des Hessischen Landtags diskutiert werden wird.

Die Zuständigkeit der Bundesländer im Rahmen ihrer „Kulturhoheit“ für alle Schulfragen steht leider einer engen Bindung unserer Schule an die nahe Universität Göttingen im Wege, obwohl die Zusammenarbeit Göttingen – Witzenhausen sich insbesondere beim Auf- und Ausbau der „Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft“ in den Jahren nach 1957 bestens bewährt hat.

Ich selbst meine nach wie vor, daß unsere Schule in ihrer Eigenart und Einzigartigkeit gar nicht in die Zuständigkeit eines Bundeslandes gehört. Es ist schließlich nur historisch und zufällig bedingt, daß die Schule in Hessen liegt. Bei einer Lage nur wenige Kilometer nördlich bzw. östlich läge sie in Niedersachsen bzw. der DDR. Wenn man unsere Schule, was man logischerweise tun sollte, vom Ziele ihrer Arbeit her, das ja im Auslande und nicht in einem Bundesland liegt, beurteilt, fällt sie eindeutig nicht in die Zuständigkeit eines Landes, sondern in die des Bundes. Deshalb sollte m. E. angestrebt werden, daß sie einen Sonderstatus erhält, wie man ihn etwa als „Bundesschule“ bezeichnen könnte. Einen kompromißartigen Schritt stellt ja schon heute ihre Bezeichnung als „Deutsche Ingenieurschule für ausländische Landwirtschaft“ – nicht etwa „Hessische . . .“ – dar. Wir versuchen, im Hessischen Landtag diesen Gedanken zu verfolgen.

Eine gute Unterstützung würde es bedeuten, wenn möglichst viele Kameraden besonders aus dem Ausland sich in der gleichen Richtung äußern würden und dies aus den Erfahrungen, die sie aufgrund ihrer Ausbildung in Witzenhausen im Ausland gemacht haben, begründen würden. Wer uns und damit vor allem der Schule helfen will, den bitte ich um ein entsprechendes Schreiben und zwar möglichst an meine Anschrift: 653 Bingen/Rhein, Waldstraße 20, direkt, weil dies eine schnelle Bearbeitung erleichtert. Wir werden diese Schreiben für unsere Eingaben an den Hessischen Landtag verwenden und versprechen uns eine gute Unterstützung bei der Vertretung unseres Standpunktes.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Wolfgang Delfs-Fritz

Fragebogen

Haben Sie schon den Fragebogen beantwortet? Auch Ihre Antwort ist für die Auswertung wichtig. Unter beträchtlichem Aufwand haben wir diesen Fragebogen erstellt. Nach statistischer Auswertung dienen uns die Ergebnisse zur Behandlung berufsständischer Fragen, des Nachwuchsproblems, einer genauen Berufsbeschreibung, der Gestaltung der Ausbildung an der künftigen Fachhochschule für ausländische Landwirtschaft und dergleichen. Die fachlichen Fragen dienen der Aufstellung einer Kartei, die über allgemeine und spezielle Fachkenntnisse jedes Kameraden Auskunft geben soll.

Schicken Sie bitte beide Teile des Fragebogens an den Rechtsanwalt (anbei Briefumschlag). Der erste Teil, die Seiten 1-10, werden für die Anlage einer Kartei gebraucht, während der zweite farbige Teil (ohne Namen), die Seiten 11-12, von dem Rechtsanwalt aus dem Briefumschlag entnommen, getrennt und anonym nach Witzenhausen gesandt wird. Dadurch ist in jedem Fall für den 2. Teil die Anonymität gewährleistet. Wir bitten Sie, den Fragebogen bis spätestens 4 Wochen nach Erhalt zurückzusenden. Wir sind überzeugt, daß uns jeder bei diesem wichtigen Vorhaben unterstützen wird. Im Interesse aller Mitglieder ist es notwendig, daß alle Fragebögen zurückgesandt werden, damit die Erhebung für unseren Verband repräsentativ ist.

Jürgens

Bundesverband der Agraringenieure (BAI)

Dieser Ausgabe von „Unter uns“ liegt als Sonderdruck eine Veröffentlichung bei, die der BAI vor einiger Zeit herausgegeben hat und die als „Kompaß“ wissenschaftliche Mitteilungen bringt, die auch für jeden unserer Kameraden, insbesondere für die jüngeren von Bedeutung sein können. Für die Behandlung und Bearbeitung vieler Fragen kann sich unser Verband mit seinen ehrenamtlich neben ihrer beruflichen Arbeit tätigen Kameraden nicht in dem Maße einsetzen, wie es erforderlich wäre. Aus diesem Grunde haben wir uns dem BAI als assoziierter Verband angeschlossen, der vor allem berufsständische Fragen auch für uns bearbeitet, wobei wir durch Einbezug in die Führungsorgane des BAI wesentlich beteiligt sind.

So bringt z. B. der BAI in seiner monatlich erscheinenden Zeitschrift „Der Agraringenieur“ neben allgemein interessierenden Aufsätzen auch Stellenanzeigen, die für manchen von uns bedeutsam sein könnten und daher beachtet werden sollten.

Es wäre zu begrüßen, wenn möglichst viele von uns den BAI unterstützen würden, was besonders durch eigene Mitgliedschaft geschehen kann. Die Frage des doppelten Mitgliedsbeitrags soll entsprechend einer Vereinbarung eine besondere Regelung erfahren. Das setzt aber voraus, daß die Zahl der Doppelmitglieder höher wird, als sie es zur Zeit ist.

Ich bitte jeden einzelnen Kameraden zu überlegen, ob er bei den vielen berufsständigen Fragen, die immer stärker auf uns zukommen, nicht zu deren Lösung beitragen möchte, indem er die Arbeit des BAI unterstützt.

W. Delfs-Fritz

Auszug aus dem Protokoll der Vorstands- und Beiratssitzung am 18. und 19. November 1969

Wegen der Länge der Sitzung und damit verbunden der Länge des Protokolls kann hier nur ein Auszug aus dem Protokoll gegeben werden. Es werden dabei die für die weitere Arbeit des Verbandes richtungweisenden Diskussionspunkte besonderes Gewicht erhalten.

1. Zusammenarbeit mit dem BAI

Im Jahre 1968 hatte der Verband mit dem BAI - Bundesverband der Agraringenieure e. V. eine „Vereinbarung“ getroffen, in der „Information, Konsultation, Zusammenarbeit und Ergänzung“ zwischen Verband und BAI sowie die unmittelbare Mitarbeit des Verbandes in den Organen des BAI festgelegt wurden.

Der BAI selbst hat nach eigenen Angaben auf dem Gebiete der ausländischen Landwirtschaft bisher wenig Aktivität gezeigt. Die Arbeit auf diesem Gebiet beschränkte sich auf Einzelfälle, die gerade anfielen. Dies war einer der Gründe, warum der BAI mit dem Verband die „Vereinbarung“ getroffen hat: Die langjährige Erfahrung des Verbandes sollte auch für die Agraringenieure nutzbar gemacht werden. Leider hat aber die Zusammenarbeit zwischen dem Verband und dem BAI noch nicht den wünschenswerten Umfang erreicht. Damit es zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit kommen kann, muß erst die weitere Politik des Verbandes auf berufsständischem Gebiet festgelegt werden. Auf die Frage nach dem Bild des Verbandes in der Zukunft wird festgestellt:

- Der Verband ist ein Kameradschaftsverband, weil die Kameradschaft als Klammer zwischen den Mitgliedern notwendig ist und weil hier eine

gemeinsame Basis für alle Mitglieder liegt. Altes, Gewachsenes soll erhalten bleiben und gefördert werden.

- Der Verband ist ebenso ein Berufsverband; dieses Merkmal tritt immer mehr hervor, und es muß ihm immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Kameradschaft des Verbandes ist festgefügt, hier bedarf es zur Zeit keiner wesentlichen Verbesserung. Jedoch muß die Arbeit auf berufsständischem Gebiet verbessert werden. Hier bietet sich als Basis der Arbeitskreis Ausland im BAI an, dessen Vorsitz nach der Vereinbarung dem Verband zusteht. Dieser Posten war bisher noch nicht besetzt, es wird der Kam. v. Websky mit der Wahrnehmung der Aufgaben betraut. v. Websky soll zunächst einmal die Möglichkeiten und Probleme studieren; auf der nächsten Sitzung, wenn Material vorliegt, sollen dann Beschlüsse über die weitere Arbeit gefaßt werden.

2. Beiträge

Ein besonderes Problem stellen die Mitglieder dar, die ihren Mitgliedsbeitrag, zum Teil schon seit Jahren, nicht bezahlen, obwohl sie laufend daran erinnert werden. Sie verursachen nicht nur Kosten („Tropenlandwirt“, „Unter uns“), sondern sie schwächen die Finanzkraft des Verbandes auch dadurch, daß der Verband ihre Beiträge, die er dringend benötigt, nicht erhält. Der Verband ist sowieso schon sehr kulant; niemand braucht zu bezahlen, der wirtschaftlich dazu nicht in der Lage ist oder aus anderen Gründen nicht bezahlen kann, z. B. wegen Ausfuhrbeschränkungen von Devisen im Ausland.

Es besteht Einigkeit darüber, daß etwas getan werden muß, denn der Verband kann es sich einfach nicht leisten, „Karteileichen“ auf Kosten der bezahlenden Mitglieder mitzuschleppen. Ausschlüsse sollen, soweit möglich, vermieden werden; bei hartnäckigen Nichtzahlern wird man jedoch um Ausschlüsse nicht herumkommen können.

3. Aufnahmeregelung für Absolventen des Seminars

Über die Frage der Aufnahme von Absolventen des Seminars besteht noch keine Einigkeit. Es wird festgestellt, daß Schule und Seminar ursprünglich zwei völlig verschiedene Institutionen sind, die nur zufällig zusammengelegt worden und jetzt Zweige der Deutschen Ingenieurschule für Ausländische Landwirtschaft sind. Allerdings ist die Zahl der Seminaristen, die überhaupt in den Verband aufgenommen werden möchten, wie erwartet worden war, gering.

4. „Mittelpunkt“ Witzenhausen

Es besteht Einigkeit darüber, daß Witzenhausen ein Mittelpunkt für ausländische Landwirtschaft in Deutschland bleiben soll. Da sich auf diesem Gebiet sehr viele finanzstarke Organisationen sowie Universitäten betätigen, wird es immer schwieriger, dabei nicht völlig verdrängt zu werden.

„Witzenhausen“, das heißt Schule, GmbH und Verband werden daher besondere Aktivitäten entwickeln, und zwar

a) Witzenhäuser Tage

Die Vorbereitungen zu den von Herrn Dr. Riebel angeregten („Unter uns“ Oktober 1969) und von der Schule durchgeführten „Witzenhäuser Tagen“ sind in vollem Gange. Die ersten „Tage“ sollen vom 3. 6. bis 5. 6. 70 stattfinden. Das Niveau der „Tage“ soll von Anfang an sehr hoch sein, damit sie allgemeine Anerkennung, evtl. sogar internationale Anerkennung, finden können.

b) Bibliothek

Durch die sich abzeichnende finanzielle Gesundung der GmbH wird es in Zukunft wohl möglich sein, die Bibliothek stärker als bisher auszubauen. Es sollte folgende Linie eingehalten werden: Die Bibliothek hat wegen der zeitweiligen Finanzschwäche der GmbH den Anschluß an die großen Bibliotheken über Tropenlandwirtschaft verloren; sie kann ihn kaum wiedergewinnen, weil das mit Kosten verbunden wäre, die die GmbH nicht aufbringen könnte. Eine Schwerpunktbildung ist deshalb notwendig. Auf dem Gebiet der Fachzeitschriften, insbesondere Zeitschriften der praktischen tropischen Landwirtschaft, hat die Bibliothek aber schon heute eine einmalige Stellung in Deutschland. Deshalb soll sie gerade dieses Gebiet pflegen und fördern, damit sie ihre Stellung erhält und ausbauen kann und so eine gewisse Unentbehrlichkeit für alle Stellen, die sich mit tropischer Landwirtschaft befassen, erhält.

Delfs-Fritz weist darauf hin, daß die Bücher der Bibliothek des Instituts zu 30 - 50% aus Spenden der Alten Herren bestehen; schon aus diesem Grunde hat der Verband sehr wohl ein Mitspracherecht in allen die Bibliothek betreffenden Fragen.

c) Tropenlandwirt

Weder Verbreitung des Tropenlandwirtes noch der Umfang der Inserate sind bis jetzt zufriedenstellend. Mit Unterstützung aller Kameraden muß versucht werden, beides zu verbessern.

5. Noch einiges in Kürze

Die Verhandlungen über eine Renovierung der Kapelle sollen wiederaufgenommen werden.

Im Herbst soll ein neues Anschriftenverzeichnis herausgebracht werden.

Der Verband will die Vermittlung von Arbeitsstellen ausbauen.

Das Institut soll den Studenten der Schule die Möglichkeit geben, während ihrer Studienzeit das tropische Ausland zu besuchen, wobei es als Austauschorganisation dienen soll.

Jacobsohn

Niederschrift der Vorstands- und Beiratssitzung am 20. und 21. Februar 1970 in Witzenhausen

Teilnehmer:

vom Vorstand: W. Delfs-Fritz
G. Jürgens
G. Sontag

vom Beirat: Dr. P. W. Kürten
D. von Websky
H. J. Jacobsohn
Dr. Manig
H. Nebelsieck
H. Schäfer
F. Schumacher

H. Schuppener

stud. ing. Rojahn als Vertreter des ASTA

O. Schmaltz als Mitglied des Aufsichtsrats der GmbH

Es fehlten entschuldigt:

F. Rüdric

Herr Dr. Riebel, Direktor der Ing.-Schule

Herr Lehmann als Vertreter des BAI

Dr. Kürten eröffnet als Beiratsobmann die Sitzung um 18 Uhr.

Auf Antrag wird im Einvernehmen aller Anwesenden beschlossen, die ursprünglich als Beiratssitzung vorgesehene Zusammenkunft als gemeinsame Vorstands- und Beiratssitzung durchzuführen. Dr. Kürten stellt fest, daß die Sitzungsordnungsgemäß einberufen wurde und sowohl Beirat als Vorstand beschlußfähig sind.

Jacobsohn wird von Dr. Kürten gebeten, eine aufgetretene Meinungsverschiedenheit bezüglich der Abstimmungsweise in den Sitzungen und bei schriftlichen Beschlüssen (§ 15 [6] der Satzung) unter Hinweis auf § 32 BGB zu klären und auf der nächsten Beiratssitzung darüber zu berichten.

Da sich von Websky verspätet hatte, schlägt Dr. Kürten vor, den Punkt 5 der Tagesordnung „Verschiedenes“ vorzuziehen. Hierzu hat Jacobsohn mit Schreiben vom 5. 2. 1970 einige Anregungen formuliert, über die er referiert und über die einvernehmlich wie folgt beschlossen wird:

a) Fragen der Ehrenordnung

Die Kameraden Freiherr von Kruedener, Schmaltz und Delfs-Fritz werden gebeten, mit Kam. Jacobsohn die bisherige Ehrenordnung zu überarbeiten.

b) Vertretung des Verbands in der GmbH

Auf eine diesbezügliche Frage wird festgestellt, daß nach dem GmbH-Gesetz Herr O. Schmaltz persönliches Mitglied des Aufsichtsrats ist und sich nicht vertreten lassen kann.

c) Stellenvermittlung

Es wird festgestellt, daß zur Zeit die ansteigende Nachfrage nach Positionen für Ingenieure der tropischen Landwirtschaft nicht befriedigt werden kann. Zur Förderung der Stellenvermittlung wird beschlossen, Kam. Sonntag zu bitten, in „Unter uns“ einen Hinweis zu bringen, daß Mitglieder, die sich verändern möchten, ihre Wünsche bei der Geschäftsführung anmelden können. Kamerad Sonntag wird de Betreffenden dann Hinweise geben, wo eine Bewerbung erfolversprechend sein kann.

Punkt 1-4 der Tagesordnung:

v. Websky trägt aus der beruflichen Kenntnis der gegenwärtigen und voraussehbaren Aufgaben eines Ingenieurs für ausländische Landwirtschaft seine Meinung vor:

- über den neuen Standort unseres Verbandes neben der eigenständigen staatlichen Ingenieurschule, der GmbH und dem Freundeskreis
- er stellt die Frage zur Diskussion, welche Bedeutung dem Verband als Interessenvertretung nach außen zukommt
- er macht Vorschläge für eine Beschränkung und Konzentrierung der Verbandsarbeit auf wesentliche dem Verband gemäße Aufgaben.

Aufgrund der Anregung, die Arbeit des Verbands aus personellen und finanziellen Gründen auf die den Mitgliedern wichtigen Aufgaben zu konzentrieren, werden vom Beirat und Vorstand folgende acht Punkte als vordringlich und wichtig erachtet:

- a) Zur Förderung der gegenseitigen Kameradschaft die Weiterführung von „Unter uns“ und die Herausgabe des Anschriftenverzeichnisses in der bewährten Weise.
- b) Die Abhaltung des Altherentages wie bisher, wobei die Gestaltung des Festabends verstärkt in die Hand der Studentenschaft gelegt werden sollte.
- c) Beirat und Vorstand sind sich darin einig, die Pflege des Kontakts zur Ingenieurschule und zur Studentenschaft zu verstärken. Herr stud. Rojahn wird im ASTA die Möglichkeiten hierfür diskutieren und bei der nächsten Beiratssitzung Vorschläge unterbreiten.
- d) Für die Durchführung der sog. Witzenhäuser Tage erklären Beirat und Vorstand ihre volle Übereinstimmung mit den Vorschlägen von Herrn Dr. Riebel und ihr Bemühen, zum Gelingen der Tage beizutragen. Der Vorschlag von Herrn Dr. Riebel für dieses Jahr, u. a. die Kameraden Dr. Voigt und Waffenschmidt als Redner einzuladen, wird begrüßt.
- e) Eine Dokumentation der in- und ausländischen Fortbildungsmöglichkeiten wird als wichtige Angelegenheit des Verbandes angesehen. v. Websky wird für die nächste Beiratssitzung konkrete Vorschläge zu diesem Thema machen.
- f) Über Wege zu engerer Zusammenarbeit mit den BAI, die als außerordentlich wichtig und notwendig erachtet wird, werden sich Delfs-Fritz und v. Websky weiter informieren.
- g) Eine Unterstützung der Schriftleitung des „Tropenlandwirts“ durch den Verband wird gesehen in einer Intensivierung der Bemühungen um Abonnenten und Inserenten und durch die Zuleitung von fachlichen Beiträgen.
- h) Zum Thema Stellenvermittlung muß festgestellt werden, daß es zur Zeit aus finanziellen und personellen Gründen nicht möglich ist, diese förderungswürdige Arbeit über den bisherigen Rahmen auszuweiten.

Dr. Kürten schließt die Freitagsitzung um 24.15 Uhr und eröffnet die Sitzung am Samstag, dem 21. Februar, um 9 Uhr.

Punkt 6 der Tagesordnung

Denkschrift über die Integration der Ingenieurschule für ausländische Landwirtschaft in die Universität Gießen. („Justus-Liebig-Universität ohne Agrarwissenschaft?“)

- a) Kamread Delfs - Fritz wird beauftragt, sich mit dem CDU - Abgeordneten Dr. Kurtz in Verbindung zu setzen, um ihm die Argumente des Altherrenverbandes für einen örtlichen Verbleib der Schule in Witzenhausen darzulegen.
- b) Es wurde einvernehmlich beschlossen, die Landesältesten durch ein entsprechendes Schreiben des Vorstands zu bitten, sich durch schriftliche Stellungnahme ebenfalls für einen Verbleib der Schule in Witzenhausen einzusetzen.

Verschiedenes

Der Beirat beschließt mit 6 gegen 3 Stimmen, Kamerad Sonntag für die großzügige Gastfreundschaft beim Besuch von Kameraden in Witzenhausen ab sofort

einen monatlichen Betrag in Höhe von 25 DM zur Verfügung zu stellen; außerdem sollen ihm die Kosten, die ihm beim Altherrentreffen und den Vorstands- und Beiratssitzungen entstehen, aus der Verbandskasse erstattet werden. Die Gegenstimmen sprechen sich für formell andere Regelungen aus.

Die Niederschrift der letzten Vorstands- und Beiratssitzung wird verlesen und nach geringen Korrekturen von allen Teilnehmern genehmigt.

Dr. Kürten schließt die Sitzung um 12 Uhr.

gez. Schuppener

Dr. Kürten

Neues aus der Ingenieurschule

Das Hauptthema in diesen Monaten heißt Reform. Die Landesregierung hat dem hessischen Landtag den Entwurf für ein hessisches Fachhochschulgesetz vorgelegt, welches Ende Februar in erster Lesung beraten wurde. Der Entwurf sieht für Hessen vier Fachhochschulen (Darmstadt, Frankfurt, Gießen und Kassel) vor, in welche die derzeitigen Ingenieurschulen, Höheren Wirtschaftsfachschulen usw. übergeleitet werden sollen. Die beiden Witzenhäuser Ingenieurschulen sollen danach Gießen zugeordnet werden, eine Lösung, gegen die sich hier alles wehrt. Wir sind der Überzeugung, in Kassel (35 km gegenüber 180 km bis Gießen) besser aufgehoben zu sein, zumal man dort sofort eine integrierte Gesamthochschule errichten will.

Im Hinblick auf die neuen Regelungen mit ihrer stärkeren „Demokratisierung“ haben wir Anfang des Jahres die Dozentenversammlung (als Pendant zur Vollversammlung der Studentenschaft) gegründet. Zu Sprechern wurden gewählt: Dr. Wolff, Dr. Kütke, Dr. Wörz. Der nächste Schritt wird die Einberufung einer Schulkonferenz sein, der die Dozenten, 7 bis 8 Vertreter der Studenten und ein Vertreter der übrigen Mitarbeiter angehören werden. Das alles geschieht ein wenig im Vorgriff auf das Fachhochschulgesetz, doch meinen wir, diese Gremien sollten eingearbeitet und funktionsfähig sein, wenn das Gesetz im nächsten Jahr in Kraft tritt.

Im personellen Bereich gibt es folgendes zu berichten

- Zum Jahresende konnten wir den Nachfolger für Herrn Dr. Schäfer einstellen. Herr LR Dr. Kramer wird Ihnen an anderer Stelle dieses Heftes vorgestellt.
- Mit Wirkung vom 20. 12. 1969 wurde Herr OLR Dr. Wörz zum Beamten auf Lebenszeit ernannt.
- Frau Dr. Schäfer und Herr Matzat wurden am 1. 1. 1970 zu Oberstudienräten befördert.

Im übrigen hat es eine Titelbereinigung bzw. -verkürzung gegeben: bei allen Amtsbezeichnungen wurde das Vorwort „Regierungs“- gestrichen. Die Stimmung im Hause: warum so halbherzig, Funktionsbezeichnungen wie „Dozent“ und dergleichen würden doch voll ausreichen.

Die Planungen für das neue Hörsaalgebäude liefen sehr schleppend weiter. Es besteht aber noch Hoffnung, daß in diesem Jahr wenigstens mit den Fundamenten begonnen wird. Das Gebäude soll etwa in der Verlängerung der alten Reithalle (die jetzt abgerissen wird) etwas schräg in den Park gestellt werden. Das Gärtnerhaus ist übrigens so gut wie fertig. Unser Hausmeister, Herr Menke, soll im Laufe des April einziehen.

Dr. Riebel

Bericht vom Ausbildungszweig Ingenieurschule

Im Vorgriff auf die strukturelle Umwandlung zur Fachhochschule soll die „innere“ Studienreform schon jetzt in Angriff genommen werden. Die wesentlichen Grundsätze der Neuerung werden Sie sicherlich interessieren:

- die mindestens dreijährige Studienzeit gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium. Nach dem Grundstudium kann ohne Abschlußprüfung (bisher Vor- oder Zwischenprüfung) die Schule und die Fachrichtung gewechselt werden.
- die Lehrfächer werden in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlfächer differenziert, um den allgemeinen Trend der Spezialisierung durch ein Angebot von Wahlpflichtfächer-Gruppen der Studienbereiche in den höheren Semestern gerecht werden zu können.
- bei den Lehrveranstaltungen erhalten Übungen und Seminare gegenüber der Vorlesung ein höheres Gewicht, um die Selbsttätigkeit der Studenten zu fördern, wobei die Wochenstundenzahl – wie bei uns bereits geschehen – verringert wird.
- anstelle der starren Semesterprogramme für die Studenten treten aufgelockerte Studienprogramme für Grund- und Hauptstudium.
- damit ergibt sich für die Studenten eine größere Freizügigkeit, Lehrveranstaltungen zu belegen und zu besuchen.
- der Nachweis der Studienergebnisse erfolgt durch Erwerb von „Scheinen“ in den einzelnen Fächern anstelle der Zeugnisse und Semesterversetzungen, wobei der Leistungsnachweis durch verschiedenartige schriftliche Arbeiten, Klausuren und Fachgespräche erbracht werden kann.
- Das Vorlegen aller Grund- und Hauptscheine berechtigt zur Abschlußprüfung, die neben einer größeren Studienarbeit Klausuren und mündliche Prüfungen in mehreren Fächern vorsieht.

Die größere Freizügigkeit des Studiums durch Aufhebung der „Semesterverbände“ erleichtert den Studenten das Zusteigen aus der Fachrichtung Landbau der anderen Ingenieurschulen des In- und Auslandes, so daß wir schon mit Beginn dieses Semesters 11 Neuimmatrikulationen in laufende Studiengänge hatten. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Studenten auf 97.

Inzwischen haben 2 Studenten des Prüfungsjahrganges 1969 die Nachholprüfung bestanden, so daß wir seit Bestehen der neuen Schule 33 Ingenieure graduieren konnten.

Siegel

Bericht vom Ausbildungswerk Beraterseminar

Am 31. 3. 1970 konnten wir den 10. Agrarberaterlehrgang für den Einsatz in Entwicklungsländern verabschieden. Von den insgesamt 16 Teilnehmern waren 5 im Sommer 1969 graduierte Ingenieure unserer Ingenieurschule. Darüber hinaus befanden sich dieses Mal 2 Damen dabei, die in ihren Berufen als landwirtschaftlich-technische Assistentinnen einen Einsatz in der technischen Entwicklungshilfe finden.

Seit Herbst letzten Jahres führen wir nun in regelmäßigen Abständen für die Teilnehmer der Vorbereitungskurse für die nichtlandwirtschaftlichen Fachkräfte der DSE, Bad Honnef, dreitägige Pkw-Pannenkurse durch. Hierzu bieten

sich die technischen Anlagen der Deula-Schule in Witzenhausen gut an. Die Teilnehmerzahl des ersten Pannenkurses im November 1969 umfaßte 39 Personen, die des zweiten Kurses im Februar 1970 44 Personen.

Seit dem 16. März veranstalten wir wiederum einen sechswöchigen landtechnischen Speziallehrgang für Counterparts aus vier asiatischen Entwicklungsländern in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle Landwirtschaft der DSE. Die Teilnehmer absolvieren im Anschluß an den von uns veranstalteten Lehrgang verschiedene Industriepraktika bis Anfang des Jahres 1971.

Inzwischen hat am 1. 4. dieses Jahres der 11. Agrarberaterlehrgang begonnen.

Dr. Glauner

Bericht vom Ausbildungszweig Vorstudienkolleg

Das zweite Vorstudienkolleg der Deutschen Ing.-Schule für Ausländische Landwirtschaft begann am 1. Oktober 1969 mit 11 Teilnehmern. Im Gegensatz zum ersten Kurs nehmen diesmal neben jungen Leuten aus Afrika und Asien auch Südamerikaner teil.

Durch die Koppelung von Vorstudienkolleg und Fachoberschule, die die Eingangsvoraussetzungen für den Eintritt in die zukünftige Fachhochschule sichern soll, ergeben sich zunächst noch gewisse Schwierigkeiten. In der Fachoberschule, die für das erste Jahr der insgesamt vier Semester betragenden Vorbereitungszeit nur freitags und samstags Unterricht erteilt, sitzen deutsche und ausländische Schüler mit zum Teil erheblich unterschiedlichen (hauptsächlich naturwissenschaftlichen) Grundkenntnissen zusammen.

Für den im Herbst dieses Jahres beginnenden dritten Vorkurs liegen bereits mehr Bewerbungen vor als für den derzeitigen und den im Herbst 1969 beendeten Kurs.

Dr. Heinz Bliss

Aus der Studentenschaft

Im Verhältnis zu den vorangegangenen Semestern verlief das WS 69/70 ausgesprochen ruhig. Die Unruhe innerhalb der Studentenschaft schlug sich noch einmal in der Neuwahl des AStA Ende November nieder, der sich dann aber auch bis zum Ende des Semesters halten konnte. Es mag dahingestellt bleiben, ob dies ein Verdienst des AStA war, oder mehr auf der allgemeinen Frustration basierte, die sich nach den unruhigen Semestern nun breit machte.

Dennoch bilden die Fragen der Fachhochschulgesetzgebung und der Studienreform das Hauptarbeitsfeld des AStA. Zu beiden Themenkreisen lagen Entwürfe der Regierung vor, die, zum Teil in kürzester Frist, kommentiert werden sollten. Leider zeigten weder diese Entwürfe noch die später daraus entstandenen Vorlagen echte Reformansätze. Aber der Versuch, mit Streiks der Verwirklichung unserer Reformvorstellungen näher zu kommen, führt, wie es scheint, zu nichts. Deshalb wird die Arbeit in Zukunft darauf ausgerichtet sein müssen, zusammen mit den Dozenten das Beste aus dieser Misere zu machen.

Problematisch ist nach wie vor die Benutzung der Bibliothek. Nachdem im letzten Semester deutlich wurde, daß vor jeder Klausur aus der Präsenzbibliothek die benötigten Bücher „ausgeliehen“ wurden, so daß es zeitweilig überflüssig war, dort bestimmte Bücher zu suchen, wurde die Bibliothek zu Beginn dieses Semesters als Ausleihbibliothek eingerichtet. Aber auch dies stellt bei der geringen Zahl der vorhandenen Lehrbücher noch keine befriedigende Lösung dar. Die Bibliothek des Deutschen Institut für tropische und

subtropische Landwirtschaft G.m.b.H. ist in solchen Fällen meist auch nicht in der Lage, zu helfen, da sie nicht über die von uns gebrauchten Lehrbücher verfügt.

Zum Abschluß des Semesters wurde ein Faschingsfest in den Räumen der Schule veranstaltet. Es lag zeitlich so, daß es jeder nach dem Druck der Klausur und Zwischenprüfungsnote in vollen Zügen genießen konnte. Im Rahmen der Studienreform gab es nach diesem Semester wohl zum letzten Male eine Zwischenprüfung und Zeugnisse! Erstere soll ganz wegfallen und zweitere sollen durch Scheine ersetzt werden, etwa so, wie man sie von den Universitäten her kennt.

Am 16. 3. begann das SS 70. Mit ihm stieg die Zahl der Studenten auf etwas über hundert, wobei die Neuzugänge von anderen Ingenieurschulen zu uns übergewechselt sind, da es nach wie vor im Sommer kein erstes Semester an der Schule gibt. Mit dieser Zahl ist das Aufnahmevermögen der Schule mit ihren gegenwärtig zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten wohl erreicht. Da für den Herbst auch wieder mit einer erheblichen Zahl von Bewerbern zu rechnen ist, wird unter Umständen eine Aufnahmebeschränkung akut. Hoffen wir, daß es nicht dazu kommt, wenn auch manch einem steigende Studentenzahlen als Prestigezuwachs nach außen hin erscheinen mag.

H. Rojahn
2. AStA-Vorsitzender

Bericht vom Gewächshaus

Die Sammlungen der Gewächshäuser zeigen eine Vielfalt von subtropischen und tropischen Pflanzen, die immer wieder die Bewunderung der vielen Besucher hervorruft. Ohne das Interesse vieler „Ehemaliger“ wäre das nie möglich gewesen, und in diesem Sinne wissen wir auch Eingänge an Samen und Pflanzenmaterial zu schätzen. Um diese Sammlungen auch als Lehrobjekt richtig gestalten zu können, bitten wir darum, Sendungen mit möglichst viel Angaben über Standort, Herkunft, Sortenbeschreibung und Verbreitung zu versehen. Alle Neuerscheinungen (Varietäten, Sorten, Hybriden) sind uns besonders willkommen.

Eintragungen im Spendenbuch:

23. 5. 69 von Herrn Ehrenfried Zillich, Brasilien
1 Steckling von *Opuntia ficus indica* (stachelloser Kaktus)
15. 6. 69 von Herrn Horst Ertel, Madagaskar
Saaten von: *Citrus maxima*
Diospyros kaki (Kakipflanze)
15. 6. 69 von Herrn Gebauer, Rinteln/Weser
1 Samen von *Mangifera indica*
18. 7. 69 von Dr. P. Tag, Kenia
Samen von *Pyrethrum roseum*
12. 8. 69 von Herrn Klaus Käding, Liberia
42 Samen von *Hevea brasiliensis*
2. 9. 69 von Herrn Gunter Lademann, Tansania
Saat(en) von:
 1. *Tephrosia vogelii*
 2. *Passiflora edulis*
 3. *Citrus limona*, Limes

4. *Mangifera indica*
 5. *Adansonia digitata*, Baobab
 6. Baumtomate, dunkelrote
 7. *Hakea salignia* (Schatten)
 8. *Cassia* ? (Schatten für Kaffee)
 9. *Anona* ? (Custard apple)
 10. *Acacia* ? aus Tansania
 11. *Coffea arabica*, Tansania
 12. Papaya, Zwergsorte
 13. *Citrus* ? *aurantium* (Citronella)
 14. *Persea americana* (Madagaskar)
 15. *Vigna triloba* (Gründung)
 16. *Leucena glauca* (Gründung)
 17. *Cassia* ? (Gründung)
 18. *Eucalyptus saligna*
 19. *Anona muricata* (Ochsenherz)
 20. *Poinciana regia* (Flamboyant)
 21. *Acacia* ? (aus Tansania)
 22. *Bixa orellana* (Farbstrauch)
 23. *Jacaranda mimosaeifolia*
 24. *Averrhoa carambola*
 25. *Tectona grandis*
 26. *Canavalia cathartica* (Gründung)
 27. *Mapora Frucht* ? (Tansania)
 28. *Agri King* ? (Tansania)
 - 29.-34. weiteren 6 Arten, Sorten unbekannt
18. 9. 69 von Herrn Lindemann, Kolumbien
2 Cocos-Nüsse (Zwergkokos)
19. 9. 69 von Herrn Zillich, Brasilien
Saaten von:
Pimenta (kleine - cheroso)
Anona ?
Pueraria javanica
Anona cherimolia
Cashew Nüsse
Frijol (Bohne)
Safran
22. 9. 69 von Herrn Ben Rahhou, Marokko
Saaten von Kichererbsen
14. 10. 69 von Herrn Hans Georg Hermann, Brasilien
Passiflora edulis, *P. maliformis*
7. 10. 69 von Herrn Nimindé-Doundadongar, Tschad
Saaten von Erdnüssen, *Sesamum indicum*, *Citrus vulgaris*
2. 12. 69 von Herrn Hans Georg Hermann, Brasilien
Saaten von *Passiflora maliformis*, *Passiflora edulis flavicarpa*
10. 2. 70 von Herrn Zarnack, Durban, Südafrika
10 verschiedene Saaten, Bot. Garten Kirstenbosch, Südafrika
17. 2. 70 Herr Karl Hubert Ermisch, Bochum
brachte von den Philippinen Saaten von den neuesten Reiszüchtungen
mit: I R 5, I R 8, I R 532 E 576 = I R 20, I R 661-1-140-B,
I R 844-86-1, I R 773 A, PETA;
außerdem Saat von *Phaseolus mungo* (Mungo bean)

1. 4.70 von Herrn Dr. C. Hoeppe, Singapore
1 Cocos nucifera
1 Ananas sativus

Dr. Rommel / Schminke

Spenden für die Bibliothek

„Gute Freunde muß man haben“ lautet eine Redensart. Nun, die Bücherei ist offensichtlich in der glücklichen Lage, sie zu haben, gar viele sogar, überall in der Welt. Das zeigte sich im abgelaufenen Winterhalbjahr einmal wieder recht deutlich, denn aus allen fünf Erdteilen kamen die Spenden. Ob groß oder klein, alle wurden freudig begrüßt und waren gleicherweise willkommen. So gilt es denn abermals, gar vielen Spendern einen herzlichen Dank zu sagen.

Die meisten Pakete kamen wieder von Dr. W. Dietrich aus Rom. Gewiß, er sitzt dort an einer besonders günstigen Stelle, nämlich bei der F.A.O., aber das Entscheidende, das Dankenswerte ist eben doch, daß er in unserem Interesse auch Gebrauch macht von den ihm dort sich bietenden Möglichkeiten. Sehr vieles kam sodann von P. Sallge, W. Delfs-Fritz, G. Wassmann und Otto Behrens, auf das aus Platzmangel leider nicht im einzelnen eingegangen werden kann. Es war alles von großem Wert. Unser guter Dr. Hoeppe erwies sich wieder einmal als Spezialist in Konferenzberichten, diesmal mit 26 Sonderdrucken von der Malaysian Crop Diversification Conference und mit 20 Reprints von der R.R.I.M. Planters' Conference 1969, auch in Malaysia; dazu dann noch eine Schrift über Weed Control. H. J. Kühne, der uns schon viel Literatur über Ceylon schenkte, sandte nun Schriften über Poultry Keeping und Grassland Farming in Ceylon, ferner „The natural vegetation of Ceylon“. Aus Südwest, von J. von Hase und W. Aring (nur 1969) kamen die Jahrbücher 1967, 1968 und 1969 der Karakul Breeders Association of South West Africa.

Dr. C. Heinemann, Zürich, stiftete 5 Exemplare des sicherlich mächtig teuren Prachtwerkes „The World's Major Fibre Crops, their Cultivation and Manuring“. Ein anderes sehr gut ausgestattetes Buch „The Book of Spices“ schickte uns der Verfasser, ein Herr F. Rosengarten (USA), auf Veranlassung von Neri Lüttmann, Guatemala. K. Stade, Liberia, ließ aus Malaya zwei Schriften über Hevea für uns kommen. Fräulein Hille Hey, Angola, verdanken wir eine Veröffentlichung über Schädlingsbekämpfung in Angola, und Dr. R. Muttscheller überließ uns eine reichbebilderte Arbeit über seine Erfahrungen mit Kakaoanbauversuchen in Tansania. W. Zarnack, Südafrika, sandte „South Africa an economic survey“ von der Barclays Bank. Daß er außerdem wieder eine Saatbestelliste der „National Botanic Gardens of South Africa“ schickte, wird wohl im Spendenbericht des Gewächshauses erwähnt werden. Da das Gewächshaus nun der Schule untersteht, hat der Pflanzenbau-Dozent das Bedanken für die Gewächshausspenden übernommen. Durch W. Zarnack, der die Kosten trägt, ist das hiesige Institut ja schon seit vielen Jahren Mitglied von „The Botanical Society of South Africa“.

Zu danken ist ferner Dr. P. Wolff für zwei Schriften, Klaus Pohl, USA, für „Texas America's fun-tier“, Dr. P. Kürten und G. Jürgens für einige Schriften über heimische Landwirtschaft, H. J. Stachow für etliche Ausarbeitungen über einige tropische Kulturen und Dr. Manig für seine Dr.-Dissertation.

Klaus Becker, der sich auf Malawi vorbereitete, überließ uns eine Reihe von Ablichtungen von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln über dieses Land. Einen herzlichen Dank auch an Frau Landgrebe, die uns über Kamerad Arras

einen Reisebericht ihres Sohnes nach Madagaskar sandte, dem dann später eine Beschreibung seiner Safari nach dem Okavango folgte.

Sie sehen, gar vielen ist zu danken. Hier nun noch einmal die hoffentlich vollzählige Liste (1. Oktober 1969 bis März 1970):

W. Aring (65/66), Kl. Becker (66/68), O. Behrens (28/30), W. Delfs-Fritz (27/30), Dr. W. Dietrich (34/36), J. von Hase (30/32), Dr. C. Heinemann (28/29), Frl. Hille Hey, Dr. C. Hoeppe (59), G. Jürgens (61), H. J. Kühne (62), Dr. W. Kürten (34/37), Frau Landgrebe, N. Lüttmann (64/65), Dr. W. Manig (62), Dr. R. Muttscheller (59), Kl. Pohl (38/40), P. Sallge (32/34), H. J. Stachow (26/29), K. Stade (32/35), G. Wassmann (59), Dr. P. Wolff (58), W. Zarnack (31/33).

Ein ganz besonderer Dank gebührt auch wieder der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke in Hannover für ihre beiden großen Sendungen im November und Februar. Sie umfaßten, abgesehen von den später noch zu erwähnenden zahlreichen Zeitschriften, im ganzen über 110 Titel sowie 40 Fotokopien von Zeitschriftenartikeln über Kaffee, Tee und Ölpalme, alles zusammen ein überaus vielfältiges und interessantes Material.

Unser Dank gilt auch noch weiteren Persönlichkeiten und Instituten, denn es stifteten:

Prof. Dr. U. Planck, Stuttgart: Rural employment problems in the United Arab Republic

Herr L. Böhm, Perleberg: das Buch „Im Lande der Kariben“

Sr. J. Humberto Zebadia, Mexico: La economia del estado de Chiapas

Herr A. C. Zeven, Wageningen: zwei von ihm verfaßte Schriften, die Ölpalme betreffend

Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Paris: Jahresbericht 1969 der Weltbank und Jahresbericht 1969 der International Finance Corporation

Deutsches Orient-Institut, Hamburg: eine Liste der vorhandenen Zeitschriften
Tropen-Institut, Gießen: eine Studie über die Baumwolle im ägäischen Raum, von Huschang Alyavi

Schweizer Tropeninstitut, Basel: Mitteilungsblatt der Tropenschule Nr. 24

Centre Technique Forestier Tropical, Nogent/Marne: Rapport Annuel 1968

Dept. of Agriculture, Seychelles: Annual Report for the year 1968

Servicio Shell para el agricultor, Venezuela: die Schrift „Maiz“, 2. edición

Tocklay Exp. Station, Assam/Indien: Tea Research Association Annual Scientific Report 1968-1969

Wattle Research Institute, Südafrika: Report für 1968-1969

Secretaria da Agricultura, Depto. da Produção Animal, São Paulo: 8 Schriften und eine Liste Nr. 7 über ihre Veröffentlichungen

Ihnen Allen sei unser verbindlichster Dank gesagt.

Ein Dankeswort auch an unsere freiwilligen Helferinnen:

In fleißiger Heimarbeit hat Frau Rüdri ch uns wieder sehr geholfen. Noch gar nicht ganz genesen von einer weihnachtlichen Grippe, die sie sehr mit-

genommen hatte, schrieb sie eifrig Karteikarten für die Bücherei. Außerdem übernahm sie es abermals, die aus Frankfurt zurückgelieferten katalogisierten Bücher wieder ordnungsgemäß aufzustellen. Und Frau Sonntag, unsere so gastfreie und fürsorgliche AHV-Mutter, ließ es sich nicht nehmen, beim Versand von „Tropenlandwirt“ und „Unter uns“ wieder die Hauptarbeit zu verrichten, obwohl es ihr zu der Zeit gesundheitlich gar nicht gut ging. Hinzu kam dann noch der Versand der „Fragebogen“. So waren es mindestens 2500 Sendungen, für deren jede einzelne es nötig war, sie zu adressieren, zu frankieren, zu kuvertieren und „Drucksache“ darauf zu stempeln, also je Sendung vier Verrichtungen, im ganzen demnach mindestens 10 000 Verrichtungen. Für eine einzelne Person wahrlich eine Heidenarbeit!

Auch Kamerad Schumacher hat sich um die Bücherei verdient gemacht in einer Weise, die jedem Besucher sofort ins Auge fällt. Im Vorraum wurden nämlich drei neue moderne Karteischränke aufgestellt, für die Verfasser-, die Sach- und die Zeitschriftenauswertungskartei, und deren 108 Schubladen hat Herr Schumacher nun in schöner Druckschrift beschildert. Dafür sei ihm vielmals gedankt.

Noch etwas: wenn man so sieht, wie unser Kassenwart Kamerad Franz Rüdrich, dessen Nachmittagsarbeit doch auch ehrenamtlich ist, seine Büchereitätigkeit immer wieder unterbrechen muß, um für alte Kameraden oder deren Witwen Bescheinigungen über den Besuch der Schule und Diplom- oder Zeugnisabschriften anzufertigen, dann kann man nur von ganzem Herzen wünschen, daß seine Arbeitskraft dem Altherrenverband noch recht lange erhalten bleibt. Denn keiner weiß in den alten Akten so gut Bescheid wie er, auch ist er der einzige, der alle alten Kameraden persönlich kennt, die während seiner 50jährigen DKS-Tätigkeit die Schule absolvierten.

Zum Schluß noch eine notwendige Entschuldigung: Bisher war es üblich, nach dem Eingang einer Spende möglichst bald dem betreffenden Kameraden als Empfangsbestätigung einen brieflichen Dank zu übermitteln, denn wer etwas schickt, möchte doch gern wissen, ob die Sendung heil ankam. Leider werden Sie inzwischen haben feststellen müssen, daß es in letzter Zeit damit etwas gehapert hat trotz mancher Hilfestellung von Kamerad Sonntag. Bitte sehen Sie darin keinen Undank, sondern betüblicherweise ist das lediglich ein Zeichen vom Nachlassen meiner Kräfte. Für die brieflichen Bestätigungen muß künftig nun eine neue Lösung gefunden werden, muß jemand anderes dies übernehmen, einmal, um Sie von der guten Ankunft zu unterrichten, und zum anderen, damit ich mit dem Rest meiner Kräfte mich ganz der Auswertung der von Ihnen gestifteten fremdsprachlichen Literatur widmen kann, eine Arbeit, die ganz im Gegensatz zum Dankesbriefeschreiben mir zur Zeit hier kaum jemand abnehmen kann.

Zeitschriften-Spenden

In erster Linie sei hier all den Kameraden gedankt, welche die laufenden Abonnements auch für dieses Jahr verlängerten. Ihre Namen sind ersichtlich im vorigen Heft von „Unter uns“ aus der dort gegebenen Zeitschriftenübersicht, so daß wohl von einer Wiederholung abgesehen werden kann.

G. Wassmann, Südafrika, kündigte an, daß wir künftig durch ihn erhalten werden das South African Citrus Journal, den S. A. Wool Grower und den einmal jährlich erscheinenden Report on the sales of perishable agricultural produce on the nine major fresh produce markets, von welch beiden letzteren schon etwas hier eintraf. H. J. Kühne, Ceylon, sandte die beiden letzten Halbjahrshefte von „Tropical Agriculturist“. Damit wird erfreulicherweise eine recht alte Bekanntschaft erneuert, denn von dieser Zeitschrift sind hier bereits

vorhanden die Jahrgänge 1910-1912 und 1920-1933. E. Klinge, bisher Togo, schickte ein Heft vom „Nachrichtenblatt, Deutsch-Afrikanischer Bund e. V., München“, enthaltend einen von ihm verfaßten Artikel „Togo - politische Probleme einer ehemals deutschen Kolonie“. Zu nennen sind auch die Zeitschriftenhefte, die sich bei den schon erwähnten Sendungen von O. Behrens und Dr. W. Dietrich befanden. Ihnen Allen vielen Dank!

Auch möchten wir noch danken Herrn H. Lorenz-Meyer (AFC Hamburg) für das Heft Nr. 2, 1969 der Zeitschrift „Afrika“ und Mr. A. L. Erickson, Turrialba, für Heft 1 und 2, Vol. XIV von „Cacao“. Sodann der Tropical Products Institute Library für das Weekly Accessions Bulletin Nr. 6 und die Zusage, diese Bulletins weiterhin zu schicken. Ob Kamerad Delfs-Fritz das vermittelte? Denn ihm ist es auch zu verdanken, daß das Turkish Scientific and Technical Documentation Centre, Ankara, mit der Lieferung seiner Veröffentlichung Key to Turkish Science, Agriculture, begann.

So, und nun darf man wohl sagen: jetzt kommt das dicke Ende! Gemeint sind damit die Zeitschriften, die einen Teil ausmachen von den Sendungen der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke in Hannover. Sie stellen in ihrer Vielzahl eine höchst erfreuliche Bereicherung unserer Bücherei dar. Gewiß, manche gehen hier sowieso schon ein (La Hacienda, The Farmer usw.), aber der Hauptteil ist für uns völlig neu und gewährt einen breiten Einblick in die Zeitschriftenwelt Lateinamerikas. In der nun folgenden Aufstellung dieses Hauptteils bedeuten die hinter den Titeln stehenden Zahlen, wieviel Hefte von ihnen hier vorhanden sind.

USA	Esso Agricola / Esso Cultivator (8) Better Crops with Plant Food (8) The Oil and Gas Journal (2)
Mexico	El Campo (27) Mexico Agricola (17)
Cuba	Cuba Azúcar (9) Cuba economic news (5) Centro, Boletín de Ciencias y Tecnología (3)
Kolumbien	Acta Agronómica (3) Carta Agraria (24) ICA informa (12) revista agricola / Revista Agricola (16) revista nacional de agricultura (20)
Venezuela	el agricultor venezolano (9) Agricultura Venezolana (11)
Brasilien	Boletim do Departamento Económico (14) Cacau atualidades (4) extensão em Minas Gerais (12) Lavoura Arrozeiro (16) O Trevo (6)
Argentinien	PAL (12) La Res (45)
Chile	Economía y Finanzas (16)
Mocambique	Gazeta do Agricultor (17)
Israel	The Israel Export and Trade Journal (3)

Von weiteren 25 ausländischen Zeitschriften ist nur je ein Exemplar vorhanden. Der Verkaufsgemeinschaft sei hiermit unser verbindlichster Dank gesagt.

E. Mylord

Besuche

In der Zeit vom Oktober 1969 bis März 1970 besuchten uns in Witzenhausen:

Dr. Muttscheller (59) vor Ausreise nach Jemen, Bummel (39/40), Argentinien, Fraedrich (65) aus Obervolta, Hansmartin Maier (67/69), Gebauer (65) von Ecuador zurück, Jelinek (58) vor Reise nach Äthiopien, Günther Bernhard (64/65), Kohl (65) vor Ausreise nach Indien, Korthas (69), studiert in Göttingen, Bidner (69) Kanada, Delfs-Fritz (27/30), Frl. Hille Hey, Angola, Blasberg (36/39), Guatemala, mit Frau und 4 Söhnen, Mull (68), Guatemala, Jacobsohn (68), Berlin, Trutmann (69) von Chile zurück, vor Ausreise nach Kuba, Gebauer (65), Struckmann (28/30), Ziebell (65) auf Urlaub von Indien, Munkelt (65) auf Urlaub von Nigeria, Mummert (24/26), Jürgens (61), Ertel (62) auf Urlaub von Madagaskar, Winfried Krüger (63) auf Urlaub von Togo, Ebers (66) auf Urlaub von Indien, Henker (61) aus Neu-Guinea zurück, Feldmann (69), Homann (69), Freyer (28/31), Delfs-Fritz (27/30), Klöckner (65) auf Urlaub aus Indien, Kühne (62) auf Urlaub aus Ceylon, Dr. Manig (62) und Frau, Zimmer (61) und Frau, Delfs-Fritz (27/30), Dr. Kürten (34/37), Dr. Manig (62), Schuppener (63), Jürgens (61), von Websky (66), Jacobsohn (68), Michael Moser (B 66) mit Frau auf Urlaub aus Afghanistan, Dr. Golf (30/32), Thierolf (66) auf Urlaub aus Senegal, Asrat (68) aus Äthiopien, Klaus-Dieter Schulz (68), Göttingen, Weinbrenner (66) und Neuendorf (62).

Verlobungen

- Munkelt, Roland (65), Mokwa/Nigeria, mit May-Britt Hellström/Schweden, am 13. Dezember 1969
- Jürgens, Geerd (61), Gießen, mit Ursula Fuhrmann, Gleichen bei Kassel, am 20. Dezember 1969
- Treue, Hans-Dirk, Sohn unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Hans-Karl Treue, Hochmoor, mit Helga Zacke, Hamburg, am 6. Januar 1970
- Barth, Marie-Luise, Verwaltungsangestellte an der Deutschen Ingenieurschule für ausländische Landwirtschaft, mit Norbert Schill, am 10. Januar 1970 in Witzenhausen

Vermählungen

- Denecke, Holger (67/70), Fürth/Bay./Witzenhausen, mit Marianne Priess, Hamburg-Blankenese, am 15. August 1969 in Hamburg
- Scharf, Hans-Jürgen (68/71), z. Zt. Witzenhausen, mit Hedi Kösters, Rheine a.d. Ems, am 10. Oktober 1969 in Witzenhausen
- Miller, Konstantin (62), Lusaka/Zambia, mit Angela Agas, am 17. Oktober 1969 in Lusaka/Zambia

- Otte, Jochen, z. Zt. Student in Witzenhausen, mit Inge Heuer, am 30. Oktober 1969 in Witzenhausen
- Schüder, Birgit, Tochter von Kam. Hubert Schüder (30/33), Bodenstein/Südafrika, mit Reinhard Harms, am 3. Januar 1970 in Kroondal/Südafrika
- Bloech, Henning (66), Witzenhausen/Göttingen, mit Lieselotte Orth, Hundelshausen, am 21. Februar 1970 in Hundelshausen
- Herhaus, Gunther (69), Djakarta/Indonesien, mit Elke Langer, München, am 4. März 1970 in München
- Ziebell, Martin (65), Indien, am 2. März 1970 in Deutschland
- Söllner, Franz (63), Schnaittach, mit Resi Weber, Wohmbrechts, am 31. März 1970 in Röthenbach
- Fritz, Alfred (65), Kamerun/Schlüchtern, mit Gisela Taggeselle, Witzenhausen, am 14. März 1970 in Witzenhausen

Geburten

- Bittmann, Elmar (62), Passau, am 25. September 1969 Tochter Tanja in Berlin
- Czech, Horst (65), Ootacamund/Indien, am 9. Oktober 1969, Sohn Krishna in Ootacamund/Indien
- Henker, Hans (61), Finchhafen, am 13. Oktober 1969 Tochter Käte-Christine in Finchhafen/Neu Guinea
- Weißleder, Klaus (59), Watenstedt, am 8. November 1969 Tochter Frauke in Wolfenbüttel
- Bauer, Karl-Gernot (65), Kabul/Afghanistan, am 10. November 1969 Sohn Alexander in Witzenhausen
- Dr. Hoeppe, Carl (59), Singapur, am 27. Dezember 1969 Sohn Götz-Reinhold in Singapur.
- Greineder, Henning (67), Tunesien, am 27. Dezember 1969 Sohn Adrian in Leverkusen
- Pfitzinger, Ernst (59), Südafrika, am 31. Dezember 1969 Sohn Bernhard in Beestekraal/Südafrika
- von Kunow, Bernd (62), Farm Duwisib, am 2. Januar 1970 Tochter Beatrix Maria in Maltahöhe, Südwestafrika
- Bleul, Christoph (61), Witzenhausen, am 25. Januar 1969 Sohn Oliver in Witzenhausen
- Herr, Theo (69), Domäne Marienrode/Borken, am 20. Februar 1970 Tochter Jutta in Kassel
- Klinge, Eberhard (63), Tunesien, am 3. März 1970 Tochter Britta Tayiba in Tunis
- Braedt, Bernd (68), am 7. März 1970 Sohn Oliver Oskar in Witzenhausen

Geburtstage

Den 88. Geburtstag konnte begehen:

Unser an Lebensjahren und Semestern ältestes Mitglied, Richard Sarnow (1901/02), am 9. Februar 1970 in Tsumeb/Südwestafrika

den 87.:

Fritz Böhlen (05/06) am 21. Dezember 1969 in Wissentrup/Lippe

den 85.:

Wilhelm Krankenhagen (01/03) am 5. März in Starnberg

den 80.:

Hans-Christian Schulze (12) am 12. Dezember 1969 in Berlin

Walter Moosmayer (08/10) am 24. Dezember 1969 in Stuttgart

den 75.:

Otto Tempel (13/19) am 5. November 1969 in Witzzenhausen

Hans Mersowsky (14/20) am 16. Dezember 1969 in Hamburg

Fritz Werner (19/21) am 11. März 1970 in Rathen a. d. Elbe/DDR

den 70.:

Hugo Arolt (19/21) am 5. Oktober 1969 in Sundern/Sauerland

Ernst Helmuth Schlegte ndal (19/20) am 11. Dezember 1969 in Barsinghausen

Edgar Schwartz (19/20) am 22. Januar 1970 in Bogota/Kolumbien

Klaus Berthold (22/24) am 12. Februar 1970 in Wolfenbüttel

Kamerad Arthur Arras (07/09), früher in Ostafrika, heute im deutschen Altersheim in Johannesburg/Südafrika, konnte mit seiner Frau Gertrud am 24. März 1970 das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Anschriftenänderungen

Seit dem 1. Oktober 1969 haben sich die nachstehenden Anschriften geändert.

Aring, Wolfhard (66)	P. O. 394, Gobabis, Farm Makam, Südwestafrika
Becker, Klaus (68)	Reg. Dev. Proj., P. O. 34, Salima, Malawi
Ben Ammar, Ahmed (65)	Sidi-Davud près Tunis, Tunesien, Nordafrika
Bittmann, Elmar (62)	P. O. 34, Salima, Malawi, Ostafrika
Brandenburg, Paul (68)	P. O. 183, Kabul, Afghanistan
Brei, Wilhelm (69)	P. O. 369, Kisii, Kenya, Ostafrika
von Brümmer, Göran (24/27)	Apart. 33, Palenque, Chis., Mexiko
Bloech, Henning (66)	3431 Hundelshausen Nr. 203 üb. Witzzenhausen
Braun, Hans-Karl (63)	6509 Bermersheim, Kr. Alzey, Rheinland
Carls, Jürgen (62)	1 Berlin 21, Sigmundshof 2-4, P 702
Doerschlag, Dagobert (61)	a/c Hoechst Remedia S. A., Apart. 80. 222 Caracas, Venezuela, Südamerika

Dix, Arnulf (57)		Avenida Las Americas 16-39, Zona 14, Ciudad de Guatemala, Guatemala, Zentralamerika
Düvel, Karl-Heinz (68)		c/o W. C. Meyer, 14 rue Es Soyouti, El Menzah-Tunis, Tunesien, Nordafrika
Fitte, Peter (62)	44	Münster, Niedersachsenring 98
Fraedrich, Jürgen (65)		P. O. Box 26, Sanaa, arab. Rep. Yemen
Greiling, Frank (61)		C. de C. 984, Filadelfia, Paraguay, Südamerika
Harnisch, Rüdiger (69)		B. P. 4, Jendouba, Tunesien, Nordafrika
Hahner, Otto (19/20)	4926	Dörentrup-Schwelentrup, Großes Feld 175
Hartung, Walter (13/19)	1	Berlin 28, Waldhornstraße 12
Dr. Heinemann, Constantin (28/29)	463	Bochum-Stiepel, Galgenfeldstr. 37
Heiß, Peter (59)		Commercial Center, P. O. Box 1175, Makati-Rizal, D-708, Philippinen
Henker, Hans (61)	343	Witzenhausen, Steinstr. 19, Ing.-Schule
Henop, Waldemar (07/10)	205	Hamburg 80 (Bergedorf), Fockenweide 6
Herhaus, Gunther (69)		c/o CIBA, Agrochemicals, Pasir Kareumbi, Subang, West-Java, Indonesien
Dr. Hoeppe, Carl (59)	3111	Kirchweyhe/Uelzen, Pfarrhaus
Homann, Jürgen (65)		P. O. 34, Salima, Malawi, Ostafrika
Hoppe, Winfried (65)	4761	Büderich-Werl (Westf.), Marienstr. 13
Hornung, Heinz (60)	8741	Wargolshausen üb. Bad Neustadt/Saale,
Hultsch, Karl-Hans (69)		B. P. 27, Agou-Gare, Togo, Westafrika
Jann, Peter (57)		P. O. Box 1504, Delhi/Ontario, Kanada
Jellinghaus, Dietrich (29/32)	493	Detmold, Bruchstraße 2
Kamphorst, Albertus (66)		Kerkweg 114, Lekkerkerk/Holland
Kaiser, Andreas (66)	3591	Königshagen üb. Bad Wildungen, Am Rain 42
Kohl, Günther (65)		c/o Indian-German-Nilgiris Project, Ootacamund, Madras/Indien
Klatt, Karl-Heinz (62)	605	Offenbach/Main, Feldstraße 107
Klinge, Eberhard (63)		Impasse Miscipsa, Villa Emna, Salammbô, Tunesien, Nordafrika
Knacke, Fritz (62)	5601	Dönberg üb. Wuppertal-Elberfeld, Am Handweiser 63

- Krüger, Joachim (65) c/o T. C. C., Commercial & Trading Co.
261, Avenue Hafez, Teheran, Iran
- Langbein, Holger (59) P. O. Box 500, Sanaa, Rep. Jemen
- Lehmann, Lothar (65) 8068 Niederscheyern, Post Pfaffenhofen (Ilm)
Waldweg 9
- Lindeman, Klaus (62) Avenida 13, 86-30, Ap. 204, Bogotá,
Kolumbien
- Linze, Dietrich-Wilhelm (24/27) Casilla 246, Huancayo, Peru, Südamerika
- Lüttmann, Neri (65) Correio Chicacao, Such, Guatemala,
Zentralamerika
- Mai er, Hansmartin (69) Post Restraint Accra North-Post,
Accra - Ghana/Westafrika
- Meyer-Molina, Julio (61) Rambla de Mexico 5991, Montevideo,
Uruguay, Südamerika
- Mischkowsky, Michael (68) B. P. 4, Jendouba, Tunesien, Nordafrika
- Moser, Michael (B 66) P. O. 183, Khost/Paktia, Kabul,
Afghanistan
- Moussa, Abdelaziz (65) Delegué, Mornaghia, Tunesien,
Nordafrika
- Müller, Walter (60) c/o Pharmakina, B. P. 1240, Bukavu,
Rep. Dem. du Congo (Kinshasa)
- Dr. Muttscheller, Richard (59) P. O. Box 500, Sanaa, arab. Rep. Jemen
- Meyer, Hans-Ludwig (57) Knossou 11, Apart. 39, Athen
3-Acharnon, Griechenland
- Neuendorf, Ortwin (62) 1 Berlin 37, Riemeisterstr. 4
- Oldenburg, Rudolf 6101 Georgenhausen üb. Darmstadt,
Am Seegärtchen 14
- Pingel, Gert (61) C. C. 277 INTA, Bariloche, Argentinien,
Südamerika
- Pfeiffer, Karin (59) Rua Dona Laura 210, Porto Alegre,
Brasilien
- Priewasser, Johann (60) 7 Stuttgart-Plieningen, Hirseweg 16
- Reuter, Herbert (59) Village de Jeunesse, B. P. 194,
Antsirabé, Madagaskar
- Rösch, Hans (63) Apart. postal 181, Monclovia/Coahuila,
Mexiko
- Roestel, Merten (64) 7109 Dörzbach (Wttbg), a. d. Jagst, Schloß

Reinhardt, Hans (65)	c/o M.A.N.R./FAO, Benin City, MW-State, Nigeria, Westafrika
von Reitzenstein, Wolfgang (66)	Cas. 6241, Guayaquil, Ecuador, Südäm.
Sallge, Paul (32/34)	53 Bonn-Oberkassel, Am Kriegersgraben 7
Söllner, Franz (63)	5101 Verlautenheide üb. Aachen, Nirmer Straße 2
Sommer, Harald (63)	c/o Pak-German Cooperation Agriculture, Chak 5 Faiz, Multan/Westpakistan
Sonder, Karl-Heinz (66)	67 Ludwigshafen/Rh., Kundenheimer Straße 219
Dr. Schäfer, Albrecht	a/c Embaixada da Rep. Fed. da Alemanha, C. P. 64-ZC-00, Rio de Janeiro, Brasilien
Schreiber, Jörn (B 65)	B. P. 8876, Abidjan-Cocodj, Elfenbeinküste, Westafrika
Schreiner, Otto (68)	Les Mimosas, Silz-Sillonville, Nabeul, Tunesien, Nordafrika
Schnitzer, Peter (61)	7091 Rosenberg (Württ), Hallerstr. 92
Strasser, Hermann (B 67)	655 Bad Kreuznach, Rüdeshheimer Str. 87 b
Standke, Kurt (59)	c/o K.A.T.R., Priv. Mail Bag, Ifakara, Tanzania, Ostafrika
Dr. Tag, Paul (36/38)	P. P. 30 470, Nairobi, Kenya, Ostafrika
Temmen, Karl-Heinz (63)	444 Rheine/Westf., Hauenhorster-Str. 200
Treue, Grete	4421 Hochmoor/Westf., Birkenweg 7
Trutmann, Christian (69)	c/o J. R. Geigy A. G., Abt. 57.321, CH 400 Basel, Schweiz
Türke, Hans-Ulrich (68)	Finca „La Mayora“, Calete de Velez, (Malaga) Spanien
Valentin, Peter (65)	Service Quäker-Arbaa des Ouacifs, Tizi Ouzou, Algerien, Nordafrika
Vogler, Hermann (63)	6541 Tiefenbach über Simmern, Hunsrück
Wanke, Helmut (69)	Toukounous, Rep. Niger, Westafrika
Wentscher-Weber, Ruth	6903 Neckargemünd, Dreikreuzweg 15
Wiens, Richard (69)	c/o Pharmakina, B. P. 1240, Bukavu, Rep. Dém. du Congo (Kinshasa)

Witthauer, Horst (31/34)	8 Karlsfeld-München 50, Adalbert-Stifter-Str. 2
Zimmer, Manfred (62)	63 Gießen, Neue Bäume 11

Gesuchte Anschriften

George, Henning (60)	Raubling
Schmidt, Fritz (65/66)	Piflas-Landshut
Gütt, Georg (32/35)	Rwanda
Hütter, Hans (30/32)	Angola
Doerschlag, Dagobert (61)	Venezuela
Köberl, Max (62)	Nürnberg
Gönültas, Mehmet (66)	Augsburg
Yvels, Martin (59)	Surinam

Kameradenbrief

Liebe Kameraden!

Dank sei wiederum allen gesagt, die mir in den letzten Monaten von Ihrem Ergehen berichteten oder auch nur durch eine kurze Grußkarte bezeugten, daß sie mit ihren Gedanken bei uns in Witzenhausen waren.

Mit dem Süden Afrikas will ich meinen Bericht wieder beginnen. Eine traurige Nachricht muß ich voransetzen: am 23. Dezember 1969 verstarb nach längerem Leiden unser Kamerad Eberhardt Schoenfelder (11/13) in Kroondal/Rustenburg im Alter von 77 Jahren. Mit ihm haben wir einen unserer Getreuen verloren, der die Verbindung zu uns nie hat abreißen lassen. Unter großer Beteiligung der Gemeinde fand die Beisetzung in Kroondal statt. Von den Kameraden waren erschienen: Krüger (24/25) und Frau, der im Namen des Verbands einen Kranz mit einer Schleife mit unseren Farben niederlegte, Arras (07/09), von Prince (19/22) und Frau, Pflanz-Jäger (27/30), Pfitzinger (59), Köster aus Vryburg, Schüder (30/33) und Frau und Frau Landgrebe und Sohn. Am Schluß der Feierlichkeiten haben Bläser des Posaunenchores aus der Ferne das Afrikalied „Heia Safari“ geblasen. „Damit“, so schreibt Kam. Schüder, haben wir uns von ihm verabschiedet. „Mit seinem Heimgang ist ein Kamerad von uns geschieden, den wir auf unseren zukünftigen Treffen sehr vermissen werden.“

Kam. Arras (07/09) in Johannesburg bedankte sich im November für unsere Glückwünsche zu seinem 82. Geburtstag und berichtete, daß nach fast fünf regenlosen Monaten 210 mm Regen gefallen sind, der die Staudämme fast wieder ganz gefüllt hat. Am 24. März konnte er mit seiner Frau bei seinen Kindern in Kimberley das Fest der goldenen Hochzeit feiern, wozu wir ihm auch an dieser Stelle gratulieren und ihm und seiner Frau alles Gute wünschen. - Kam. Krügers (24/25) Bein macht immer noch Beschwerden, so daß er sich nicht mehr viel um seine Arbeit kümmern kann. Wenn die Behandlung dort keinen Erfolg zeigt, will er im August mit seiner Frau nach Deutschland kommen, um sich hier in ärztliche Behandlung zu begeben. Sein Schwieger- sohn, Kam. Köster, in Vryburg, Kap Provinz, war im Oktober in England zu einer großen Viehausstellung und Versteigerung eingeladen und kaufte dort

und die ausgezeichnete Sangergruppe hat sogar im Rundfunk in Luanda gesungen.

Nach seinem Weggang von Witzenhausen hat sich zum ersten Male unser Madagasse, Kam. Rakoto (66), aus Madagaskar gemeldet. Nach bestandenern Examen hier hat er noch das Abitur in Deutschland gemacht. Wie er schreibt, war es eine anstrengende Zeit, denn in den Ferien mußte er Geld zum Weiterlernen selbst verdienen. Er hofft, bald wieder nach Deutschland kommen zu können. – Kam. Ertel (62), im Jugenddorf Antsirab tätig, ist Ende Dezember auf Urlaub nach Deutschland gekommen und hat uns mit seiner Frau hier aufgesucht. Das „Jugenddorf“ ist eine im Rahmen der Entwicklungshilfe errichtete Ausbildungsstätte für technische und landwirtschaftliche Lehrlinge; Träger ist das Christliche Jugenddorfwerk. Als Mitarbeiter auf dem Sektor Acker- und Pflanzenbau ist Anfang Januar Kam. Reuter (59), bisher in Togo, nach dort gekommen, während Kam. Ertel die Abteilung Tierhaltung untersteht. Kam. Hornung (60) hat nach dreijähriger Tätigkeit in Madagaskar das Land im Januar für immer verlassen, hat aber vor, wieder in Afrika tätig zu sein, doch erst will er das Treffen im Juni mit uns feiern.

In der vorletzten Ausgabe von „Unter uns“ (Nr. 11) wies Kam. Delfs-Fritz in seinem Artikel „Begegnungen“ auf das Grab von Kam. Bürger in Porto Amelia/Mozambique hin, dessen Gedenkstein das Wappen der DKS trägt. Inzwischen haben wir über den Bruder von Kam. Bürger ein Bild des Steines erhalten, das in der Bibliothek der G.m.b.H. aufgehängt wurde. Auf Anregung von Kam. Delfs-Fritz hat sich darüber hinaus Kam. Boye bemuhrt, den heutigen Zustand des Grabes festzustellen. Infolge der Entfernung konnte er nicht selbst nach Porto Amelia fahren, hat aber einen Bekannten, Herrn Schildhauer, darum gebeten. Dieser besuchte das Grab, das sich in gutem und gepflegten Zustand befindet. Der Stein ist zwar schon etwas verwittert, die eingemeißelten Inschriften werden bereits undeutlich. Gleichzeitig sandte er uns einige Aufnahmen. Hierfür und für die aufgewandten Mühen danken wir ihm sehr.

Von Somalia nach Malawi ist im Juni 1969 Kam. Homann (65) umgezogen, wo er bei einem vielseitigen Regional-Entwicklungsprojekt der Technischen Hilfe zusammen mit zwölf Mitarbeitern in Salima tätig ist. Sein Arbeitsgebiet ist der Reisanbau. Zu diesem Projekt ist im Februar Kam. Klaus Becker (68), der das Beraterseminar hier besuchte, ausgereist.

Aus Rwanda schickte im Februar Kam. Ottens (62), der durch den tödlichen Starfighter-Absturz seines Schwagers, des Oberleutnants Joachim von Hassel, in Trauer versetzt wurde, einen interessanten Bericht, und meldet sich gleichzeitig mit Kam. Ring (62) zum Altherrentreffen an. Sieben Jahre arbeitet er nun schon dort bei der Agrar- & Hydrotechnik auf dem Teeprojekt. Inzwischen ernten sie – es sind 400 ha mit Tee bepflanzt – 5–6 Tonnen Grunblatt, die aber noch mit Lkws zur „Ring’schen“ Fabrik nach Shagasa zur Aulbereitung gebracht werden müssen. Doch soll er eine eigene Fabrik bekommen, die dann ab 1971 arbeitet. Im nächsten Jahr wird dieses Projekt auslaufen und er will sich nach einem anderen Arbeitsplatz umsehen. Mittlerweile sind auch die neuen Huser auf dem Urwaldplateau fertig geworden, so daß er nun in einem größeren Haus die Möglichkeit hat, noch mehr Gäste zu empfangen. Ottens Eltern, die dem deutschen Winter ausweichen wollten, sind jetzt mehrere Monate zu Besuch bei ihm. Im Januar war der Präsident der EWG, Mr. J. Rey mit Frau, sein Gast, begleitet von einer Delegation von circa 40 Personen. Es herrscht immer reger Verkehr. In unmittelbarer Nähe arbeiten noch die Kam. Ring (62), Kobold (62), Topf (61), Lecher (68) und Müller (60) (die letzteren drei in Bukavu/Kongo). Kam. Gütt (32/35) hat die Agrar- & Hydrotechnik verlassen und arbeitet für die Firma Büchler/Braunschweig, die verschiedene Chinin- und Teeplantagen besitzt und verwaltet. Weihnachten und Neujahr besuchten Ottens’ mal wieder Kam. Steck (63) in Kitale/Kenya und

verlebten bei den dortigen Kameraden und deren sehr netten Familien einige wunderschöne Tage, die auch mit Jagd auf Büffel und Antilopen bespickt waren.

Aus Tanzania kamen im Januar von den Kameraden Waffenschmidt (60) und Scheuermann (63) Grüße nach erfolgreicher Besteigung des Kilimandscharo aus dem Kibohotel. Beide sind beim Kilombero-Projekt in Ifakara tätig und haben ihre Teilnahme am diesjährigen Altherrentreffen zugesagt.

In Kitale/Kenya hat Kam. Steck (63) seinen Vertrag um ein Jahr verlängert. Im Oktober verbrachte er einen netten Abend mit Kam. von Strenge (25/28), der eine Gutachterkommission aus Deutschland begleitete. Weihnachten verlebte er wie oben berichtet zusammen mit den Kam. Ottens und Ring.

Nach vierjähriger Tätigkeit in Tunesien ist Kam. Valentin (65) im Januar nach Algerien ausgereist. Er hat einen Vertrag der Deutschen Quäkerhilfe bei einem Entwicklungsprojekt für Tierzucht und Futteranbau. Dieses Projekt wird auf Betreiben des algerischen Landwirtschaftsministeriums durchgeführt und später von der GAWI übernommen. Von Kam. Valentin erfuhr ich über unsere drei Tunesier, daß Kam. Ben Ammar Direktor einer landwirtschaftlichen Cooperative ist, Jeddi arbeitet noch im Landwirtschaftsministerium und Kam. Moussa widmet sich der Parteiarbeit (Partie Socialiste Destourien).

Aus Liberia hat sich Kam. Spethmann (32/35) mit Frau zum Treffen angemeldet und sein Semesterkamerad Stade wird im August nach Deutschland kommen.

Kam. Bernhardt (65) ist vom Tschad nach Sierra Leone umgesiedelt, doch fehlt uns noch seine neue Anschrift. Und Kam. Schreiber (B) ist von Tunesien nach der Elfenbeinküste versetzt, zu einem Ananasprojekt, 60 km von Abidjan, wo auch eine Konservenfabrik errichtet werden soll, die Saft und Scheiben konserviert. Kam. Schenk (60) und Justen (62) in Korhogo haben ihre GAWI-Verträge verlängert. - Kam. Kaiser (66) ist von Toukounous/Niger zurück und wird wegen Krankheit seiner Frau für immer in Deutschland bleiben. Kam. Strasser (B) ist von seinem schweren Auto-unfall in Kitale/Kenya wiederhergestellt und wird in Kürze nach Toukounous ausreisen wie auch Kam. Wanke (69), der den Beraterlehrgang jetzt absolviert hat.

Kam. Hansmartin Maier (69) ist seit Januar in Ghana, um dort eine Plantage mit Medizinalpflanzen aufzubauen. Er klagt über die hohen Lebenshaltungskosten in Accra, die fast doppelt so hoch sind wie in Deutschland. Kam. Dr. Tag (36/38) war für die FAO in Ghana als „Regional Leader“ für das Fertilizer-Programm tätig und bereiste von da aus Nigeria, wo er Kam. Donder (65), der inzwischen auch in Ghana ist, kennenlernte. Im Oktober war er zur Unterrichtung bei der FAO in Rom und traf dort die Kameraden Dr. Dietrich (34/36) und Kattge (34/36), die beide sehr hilfsbereit waren. Im Februar hören wir aus Nairobi, daß er dort bei der FAO wiederum als „Regional Leader“ für das Fertilizer Programm in Ostafrika eingestellt wurde. Nach dem Kongo-Kinshasa sind für die Firma Böhlinger-Mannheim die Kameraden Lecher (68) und Wiens (69) gekommen, wo schon Kam. Müller (60) für diese Firma tätig ist.

Von Afrika nun den Sprung nach Amerika! Kam. Willscher (25/27) schreibt im Oktober, daß er sich in Abendkursen weitergebildet und die Prüfung für den „Landscape Architect“ (Landschafts-Architekt) bestanden habe. Er meint, es verleiht doch eine gewisse Autorität, wenn ich mit meinem Stempel „Landscape Architect“ auf meine Entwürfe drücken kann. Willscher ist bei einer

Firma tätig und macht privat nach Dienstsclluß und samstags und sonntags Garten- und Parkentwürfe und hat dadurch einen guten Nebenverdienst. Gern würde er mal wieder ein Altherrentreffen mitfeiern, aber die Kinder sind noch nicht mit den Studien fertig, doch hofft er, daß es später mal möglich sein wird.

Kam. Hey (20/22) in Mexiko war durch den Bau neuer Gebäude an die Farm gebunden. Durch sehr starke Niederschläge hatte die Kaffee-Ernte 30% Verlust, jedoch sind die Kaffee- und Viehpreise gestiegen. – Nach vielen Jahren kam aus Mexiko von Kam. von Brümmer (25/27) Nachricht. In den ersten fünf Jahren seines Mexikoaufenthalts war er bei einem Tabakunternehmen. Nach der Enteignung pflanzte er Bananen und verschiffte sie nach Hamburg und führte im damaligen Austauschsystem von dort künstlichen Dünger für die Pflanze ein. Als die Sache gut angelaufen war, brach der Krieg aus und er wurde bis 1944 interniert. Dann beutete er in den übelsten Sümpfen von Tabasco und Chiapas fünf Jahre lang Mahagoni für eine amerikanische Firma aus bis der Rundholzexport verboten wurde. 1951 kaufte er Urwaldland und brach es für Weide um. In Paleque organisierte er einen Viehzuchtverband, der sich ausgezeichnet entwickelte und dessen Präsident er einige Jahre war. Heute sind die Viehzüchter alle organisiert und die einzelnen Verbände in der „Confederacion Nacional Ganadera“ zusammengeschlossen. Jetzt geht der Kampf um die sogenannte „Tenencia de la tierra“. Denn laut Agrargesetz sind alle Vieh ranchos eigentlich „Latifundios“, die aufgeteilt werden sollen. Doch wurde das noch nicht durchgeführt, da es in allen Städten an Fleisch mangelt und bei einer Aufteilung die Situation sogleich viel akuter würde. So stellte die Regierung diese Aufteilung zurück, sie hängt aber wie ein Damoklesschwert über allen Vieh ranchos.

In Guatemala hat Kam. Ufer (13/20) das „Amt“ des Landesältesten einem jüngeren Kameraden überlassen. Kam. Klaus Blasberg (36/39), von dem zwei Söhne hier an der Ingenieurschule studieren und der uns im Dezember mit seiner Frau aufsuchte, hat es nunmehr auf sich genommen, die Witzenhäuser in Guatemala zu betreuen. – Kam. Dix (57) für die FAO tätig, hat die Aufgabe, den Anbau von Kakao und Cashew zu steigern. Von Kam. Lüttmann (65) erhielten wir ein wertvolles Buch: „The Book of Spices“, dessen Autor sein Chef Herr Rosengarten in den USA ist. Seit November ist Lüttmann Leiter von drei Plantagen und baut vor allem Chinin, Kaffee und Cardamon an. – Kam. Mull (68) für die Firma Merk in Guatemala schickt im Februar Grüße aus britisch Honduras, der letzten britischen Kolonie in Mittelamerika. Es ist ungewohnt, schreibt er, daß man hier auf englisch „umschalten“ muß. Man lebt billig und angenehm, aber von Guatemala in dieses Land zu kommen ist sehr abenteuerlich: zunächst im Wagen an die Küste nach Porto Barrios, dann zwei Tage auf einem Schleppekahn mit dem Jeep obenauf an der Küste entlang begleitet von Haien. Es folgt eine Fahrt den Fluß aufwärts bis man mitten im Busch das Boot verlassen muß. Dann geht es auf schlechten Wegen nach Belize City, der Hauptstadt des Landes. Ende März denkt Mull wieder in Guatemala zu sein.

Aus Kuba sendet Kam. Trutmann (69), der uns Weihnachten nach seiner Rückkehr aus Chile hier in Witzenhausen aufsuchte, im Februar Grüße. Er ist für die Firma Geigy dort tätig und fährt kreuz und quer durch das Land und legt auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes die verschiedensten Versuche an. Ihm steht ein Jeep VW 181 zur Verfügung, dem einzigen im ganzen Land, der von allen Leuten angestaunt wird als sei es ein Rolls-Royce. Im April wird er wieder in Europa sein.

Aus Costa Rica erhielten wir im Februar eine Grußkarte von Frau Fräsdorf, der Schwiegermutter von Kam. Carstens (65), die ihre Kinder aufgesucht hat und begeistert von den Eindrücken und Erlebnissen schreibt.

Kam. Walte (22/24) in El Salvador hat eine schwere Operation hinter sich, die er soweit gut überstanden hat. Wegen seines Aufenthaltes im Hospital war es ihm leider nicht möglich am Treffen in Guatemala teilzunehmen. Wir wünschen ihm baldige vollkommene Genesung.

Aus Peru, vom Albert-Schweitzer-Hospital in Pucallpa, sind Kam. S o n d e r und Frau (66) für immer nach Deutschland zurückgekehrt. Er arbeitet jetzt bei der BASF in Ludwigshafen und spezialisiert sich auf Pflanzenschutz. Er hofft, Ende des Jahres für die Firma wieder rausgehen zu können, hier in Deutschland hat er Sehnsucht nach Sonne und Heimweh nach den Indios und dem „einfachen“ Leben. Kam. Schiele (68), sein Nachfolger in Pucallpa, der sich mit seiner Frau gut eingelebt hat, schreibt im Januar, daß er Silvester bei 36 Grad im Schatten im Indianerdorf verlebt habe. Vier Monate lebt er nun schon im Urwald, ins Hospital kommt er nur, um Lebensmittel, Sprit und Post zu holen. Das sehr komfortable Haus ist fertig und die Arbeit mit den vorhandenen Viehzuchtkooperativen geht gut voran. Inzwischen begann er vier weitere Dörfer mit Vieh zu versorgen, Pangolagrass ist schon gepflanzt, es fehlen noch die Einzäunung und die in der Lehrfarm ausgebildeten Leute. Es geht hier, wie er meint, alles nicht so schnell wie man es gerne möchte. Seine Frau versorgt die Indianer so gut es geht ärztlich, doch fehlt es oft an Medikamenten. Schiele ist ständig mit dem Boot auf dem Fluß unterwegs, um die einzelnen Dörfer zu besuchen, aber er schätzt diese Arbeit sehr und lebt und arbeitet immer besser mit den Indios zusammen. Er hat sich vorgenommen, im Urlaub nach dem Süden Perus und nach Bolivien zu fahren.

Aus Brasilien schreibt Kam. Nixdorf (23/25), daß die 37jährige Gründungs- und Geburtstagsfeier von Rolandia bei Anwesenheit des Gouverneurs von Paraná eine überwältigende Sache war. Von ihm wie auch von Frau Plaas erfuhren wir, daß Kam. Plaas (23/25) im August einen Schlaganfall erlitt und seitdem gelähmt in einem Krankenhaus in Sao Paulo liegt. Die Kameraden Tolle, Stangier und Müller-Roger stehen Frau Plaas hilfreich zur Seite. Am 28. 2. teilte uns Kam. Nixdorf mit, daß Kam. Plaas von seinem schweren Leiden erlöst wurde. Mit ihm haben wir wieder einen unserer Getreuen verloren. Als Landesältester von Brasilien war er immer bestrebt, den Zusammenhalt der dortigen Kameraden zu fördern. Beim letzten Altherrentag 1969 weilte er mit seiner Gattin noch unter uns, keiner ahnte, daß ihn der Tod so rasch dahinraffen würde. Wir werden unseren Kameraden Plaas nicht vergessen und ihn im ehrenden Andenken behalten. Von Kam. Tolle (35/37) hören wir, daß vier alte Witzenhäuser, Stangier, Albrecht, Müller-Roger und Tolle, bei der Beerdigung zugegen waren und einen Kranz mit unseren alten Farben aufs Grab legten. Als seinen Nachfolger als Landesältesten hat er selbst den jungen Kameraden Lamster (62) in Belo Horizonte vorgeschlagen.

Kam. Nixdorf berichtete noch von der Einweihung der 14 aus Dänemark importierten Kongskildesilos, die die Untergesellschaft „Risassilos“ dort selbst herstellen wird. In Anwesenheit des Landwirtschafts- und des Wirtschaftsministers war die Einweihung ein „großer Bahnhof“. Presse, Rundfunk und Fernsehen haben den Namen Rolandia über das ganze große Land Brasilien getragen. - Kam. Lamster schickte uns Grüße aus Rio, wo er auf der Botschaft Dr. Schäfer getroffen hat. - Von Kam. Zillich (61) erhielten wir wie in jedem Jahr einen ausführlichen, diesmal sogar bebilderten Rundbrief. Er ist noch bei der SUDENE im Norden von Brasilien tätig. Seinen Urlaub 1969 verbrachte er zum Teil in Finnland, nach Witzenhausen zu kommen mangelte es leider an Zeit, doch tröstete er uns und sich auf den nächsten Urlaub 1972. Im Dezember hörten wir auch mal wieder von Kam. Gardemann (22/25), der, wie er schreibt, ein erfolgreiches Jahr hinter sich hat. Seinen Augen geht es besser, doch hatte er einen leichten Herzinfarkt, von dem er sich aber wieder erholt hat. Er stellt uns seinen Besuch im Spätsommer dieses Jahres in Aussicht.

Im Januar berichtet Kam. Tolle von einer Fahrt nach den Wasserfällen „Foz do Iguacu“ und Assuncion in Paraguay. Auf den Hinweg benutzten sie die Gelegenheit, Kam. Nixdorf in Rolandia aufzusuchen und besichtigten dort die modernen Anlagen der Kunstdüngerfabrik. Auf der Rückfahrt von Paraguay hatten sie das Glück, Kam. Dr. Tessmann (02/04) noch besuchen zu können und tranken ein Gläschen Wein mit ihm auf der Veranda des Altersheims. Bald darauf ist dann Kam. Dr. Tessmann gestorben. Auf der Fahrt konnten sie den Schaden bei den an der Straße liegenden Kaffeepflanzungen sehen, den der Frost angerichtet hatte. In den nächsten Jahren wird Brasilien weniger Kaffee produzieren, doch unterstützt die Regierung jetzt mit Krediten großzügig die Neuanlagen von modernen Plantagen. Kam. Tolle plant eine Reise durch die alte Heimat und will auch unser Fest im Juni mitmachen.

Nach langer Zeit kam im März ein ausführlicher Bericht von Kam. Albrecht (25/28) aus Belo Horizonte/Brasilien, der die freudige Nachricht enthielt, daß er mit seiner Frau am diesjährigen Treffen teilnehmen wird. Ein von ihm langgehegter Wunsch geht in Erfüllung, denn seit 42 Jahren, seit er die DKS im Jahre 1928 verließ und nach Südamerika ausgewandert, kommt er zum ersten Male wieder nach Deutschland. Mit den Kameraden Nixdorf, Stangier und Tolle werden somit vier Brasilianer das Fest mit uns feiern. Kam. Albrecht ist schon über 37 Jahre Staatsbeamter und „pensionsreif“, da man sich nach 35 Jahren pensionieren lassen kann. Im Staate Minas Gerais, dem drittgrößten Kaffeeproduzenten Brasiliens, war er zuerst als Agronom in leitender Stellung tätig, 1953 trat er in den Federaldienst ein, um sich im brasilianischen Kaffeemuseum (Instituto Brasileiro do Café) speziell der Kaffeekultur im Staate Minas Gerais zu widmen. Auch er war erschüttert vom Tode von Kam. Plaas, dem „guten Landesgroßvater“, wie er von den Kameraden freundschaftlich genannt wurde. Zur Zeit des Ablebens war Albrecht auf Urlaub in Sao Paulo und konnte ihn zusammen mit den anderen Kameraden zur letzten Ruhe begleiten. In Belo Horizonte hat er mit Kam. Lamster (62) die Verbindung aufgenommen und lernte auch kürzlich Dr. Schäfer kennen, als er auf einem kurzen Abstecher in Brasilia bei ihm durchkam.

In Paraguay für „Agroprogreß“ tätig meldet Kam. Greiling (61) sein Kommen zum diesjährigen Altherrentreffen an.

Nach Abschluß seines Studiums - Diplomlandwirt, Fachrichtung Tierproduktion - in Berlin erhielt Kam. Pingel (61) im Juli einen Praktikantenplatz vom Deutschen Akademischen Austauschdienst in Argentinien. Arbeitgeber dort ist die INTA (Instituto Nacional de Tecnologia Agropecuaria), die einzige landwirtschaftliche Organisation, die mit Unterstützung der Weltbank im Süden des Landes Anstrengungen unternimmt, die Landwirtschaft zu organisieren. Wegen geringer Niederschläge, teilweise nur 70 mm im Jahr, und starkem Wind konnte bisher nur mit wenig Erfolg die Wollschafzucht betrieben werden. Bei diesem Entwicklungsprojekt, an dem auch die FAO beteiligt ist, gibt es drei Gruppen mit fünf Experten: 1. Genetik, 2. Ernährung und die 3. Gruppe beschäftigt sich mit der Frage, welche Futterpflanzen angebaut werden können. Kam. Pingel arbeitet zusammen mit einem argentinischen Tierarzt und einem Australier in der Gruppe Genetik. Mit einem INTA-eigenen Sechssitzerflugzeug unternehmen sie interessante Reisen bis nach Feuerland, besuchen Estancias, selektieren Tiere und kontrollieren Versuchsgruppen auf Gewicht, Wollwachstum und Qualität. Im Dezember teilte er uns mit, daß er am 1. Februar 1970 auf eine Versuchsstation in den Norden versetzt wird, wo in erster Linie Fleischproduktion betrieben wird.

Und nun zu Asien! Aus Amman/Jordanien berichtet Kam. Neumaier (60), daß er am 1. Januar in seinem Hause zusammen mit anderen GAWI-Experten Kam. Reinhardt (65) verabschiedet hat. Das Projekt „Produktionsmittelprogramm“, bei dem Reinhardt eingesetzt war, ist beendet, und mittler-

weile ist er nach Nigeria ausgereist, wo er bei einem Düngemittelprojekt der FAO eingesetzt ist. Im Februar benutzte Kam. Neumaier eine einwöchige Arbeitsunterbrechung wegen der mohammedanischen Feiertage, um mit seiner Familie Syrien und Libanon zu bereisen. Er bestieg den schneebedeckten Antilibanon und machte am anderen Tag mit der Familie einen Einkaufsbummel durch den Bazar von Damaskus, bei dem er mit einem Kartengruß an uns dachte.

Im Oktober ist Kam. Langbein (59) im Jemen zu einem Produktionsmittelprojekt gekommen. Auf seinen Vorschlag wurde es in ein Genossenschaftsprojekt umgewandelt: Lieferung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln und landwirtschaftlichen Geräten. Im Lande herrscht große Armut, und es fehlt überall an Wasser. Er wurde herzlich aufgenommen, man erwartet Wunder von den Deutschen. Anfang Februar schreibt er, daß Kam. Dr. Muttscheller (59), vorher in Tanzania, nach Sanaa, jedoch zu einem anderen Projekt, gekommen sei und demnächst auch Kam. Fraedrich (65), vorher in Obervolta, erwartet werde. Erfreulich sei, daß in Sanaa ein Goethe-Institut errichtet wird, so daß auch das Schulproblem gelöst ist.

Nach Afghanistan ist als „Neuling“ Kam. Brandenburg (68) gekommen, der sich freute, dort 4 Witzenhäuser anzutreffen. Er arbeitet zusammen mit Kam. Neidhardt (61) auf einem Beratungsprojekt: 400 000 ha Weizen, Mais, Reis, Gemüse- und Obstbau. Die Mutter von Kam. Neidhardt kam nach Kabul und betreute während seiner 4wöchigen Urlaubsreise die beiden Kinder. Die Reise führte das Ehepaar Neidhardt nach Thailand, Malaysia, Indonesien und Singapore. Durch seinen Semesterkameraden Gerhardt, Sumatra, lernte er Land und Leute Indonesiens kennen, mit Familie Waesche (63) von der Firma Hoechst trafen sie in Malaysia zusammen. Singapore gefiel ihnen am besten, ein asiatischer Staat, in dem es keine Korruption gibt! Von da eine erlebnisreiche Fahrt mit dem Zug nach Bangkok/Thailand. Die Stadt ist leider durch die dort stationierten amerikanischen Truppen sehr verdorben. In Indonesien fand ein Dreier-AH-Treffen von 3 Semesterkameraden Jahrgang 1961 statt: Gerhardt, Familie Neidhardt und Familie Seybold. (Seybolds kamen von Singapore und Neidhardts wollten dorthin.) Tagungsort: Landstraße zwischen Medan-Penatang-Siantar. Umtrunk: In Ermangelung von „scharfen“ Sachen gab es Kokosmilch. Umrahmung: Kautschukplantagen der Good Year. Da kann man nur sagen: Witzenhausen ist überall!

Zum Nilgiris-Projekt in Indien ist zu den 6 dort schon tätigen Kameraden im Oktober Kam. Kohl (65) ausgereist. Die Kameraden Ebers (66), Ziebell (66) und Klöckner (65) waren auf Urlaub in Deutschland und besuchten uns hier. Kam. Czech (65) berichtet im Dezember ausführlich über seine Tätigkeit beim Nilgiris-Projekt: Anfangs war er Farmmanager, ab Sommer hat er eine eigene Abteilung: Fruit- and Fruitculture Branch. Er unternimmt Versuche mit Erdbeersorten, um sie als Kultur einzuführen. Da sich in der Nähe eine Marmeladenfabrik befindet, wäre die Vermarktung gesichert. Ferner versucht er den Anbau von Gladiolen als Schnittblumen. (Kam. Czech ist auch Absolvent der Ingenieurschule für Obst- und Gartenbau in Geisenheim.) Auch dafür ist der Absatz gesichert, denn der Bedarf an Blumen in den Großstädten ist groß, da die Inder ihre Tempel vor allem während der vielen Tempelfeste mit großen Mengen an Blumen ausschmücken. Vom Blumenverkauf könnten die armen Bauern Geld ins Haus bekommen. Durch jahrzehntelange Monokultur mit Kartoffeln ist die landwirtschaftliche Nutzfläche mit Nematoden sehr verseucht, so daß die Erträge langsam aber sicher fallen. Die Aufgabe ist es nun, die Bauern vom Kartoffelanbau wegzubringen und ihnen den Fruchtwechsel mit anderen, neuen Kulturen schmackhaft zu machen. Da bietet sich die Viehwirtschaft an, Futter- und Gemüsebau und der Anbau von Erdbeeren und Schnittblumen. Czech arbeitet noch nebenbei als „Versuchsspezialist“ der „Horticulture Division“, d. h. er ist verantwortlich in technischer Hinsicht für alle Versuche im Blumen- und Gemüseanbau.

Kam. Dr. Hoeppe (59) bei der BASF in Singapore hat sich zum Treffen angemeldet. Er schreibt, daß Kam. Spoelstra (63) für die Firma in Indonesien sei und vorübergehend dort bleiben wird. Im Februar kam ein Gruß von Dr. Hoeppe aus Seoul/Südkorea, wo es schneite und recht kalt war. Anschließend fliegt er nach den Philippinen. Im April wird er das Land für immer verlassen. Sein Nachfolger ist schon da, und seine derzeitigen Reisen stehen im Zeichen der Übergabe.

Kam. Kühne (62) in Ceylon hatte im Dezember den Besuch seiner Schwiegereltern (Dr. Hebel aus Witzenhausen) und seines Schwagers, mit denen er eine Fahrt ins 2000 m hohe Hochland unternahm. Im Dezember war mal wieder Streik, bei der Eisenbahn fuhren nur Versorgungszüge, im Krankenhaus arbeiteten auch die Laboranten nicht. Alles Leben war gelähmt, und die Wirtschaft hatte darunter zu leiden. Auch er hofft, das diesjährige Treffen mit uns feiern zu können. Auf seiner Asienreise fand Kam. Dr. Wolff (58) einige Tage gastfreundliche Aufnahme im Hause Kühne.

Von einem Neujahrstreffen in Chiangmai/Thailand erhielten wir Grüße von den Kameraden Gerhardt (61), Sumatra, Moser (62) und Prinz (63). Und nun zum letzten asiatischen Land, zu Neu Guinea. Von dort berichtet Kam. Oelschlegel (62) Weihnachten von seiner Arbeit als Missionslandwirt: 30 ha Land konnte er dazukaufen, was anfangs seitens der Eingeborenen auf Schwierigkeiten stieß. Durch Saatverteilung an die Dorfbewohner wird jetzt Gemüse angebaut, das einmal in der Woche von einem Lkw abgeholt und nach Hagen, einer Stadt mit 1000 Europäern, gebracht wird. 30 Teiche hat er bis jetzt mit Karpfen besetzt, aber von den Eingeborenen haben sich bisher nur wenige entschließen können, selbst Fischteiche anzulegen. Alle neuen Ideen brauchen lange Zeit, bis sie Zugang finden, und alles, was mit Arbeit verbunden ist, wird erst einmal kritisch betrachtet, meint er. Die Frauen, denen Frau Oelschlegel im letzten Jahr das Nähen und Stricken lehrte, verdienen sich jetzt Geld, indem sie Blusen etc. anfertigen, die dann nach Hagen zum Verkauf geliefert werden.

Aus New South Wales / Australien schreibt Kam. Behrend (33/36) einen ausführlichen Brief, der beginnt: „Wenn der dicke Brief aus Witzenhausen ankommt mit „Unter uns“ und „Tropenlandwirt“, dann ist es immer ein besonderer Freudentag und alles wird sorgfältig und mit einer gewissen Wehmut gelesen. Sind es doch über 30 Jahre her seit ich Witzenhausen verließ und die Zeitschriften rühren alte, liebe Erinnerungen auf!“ Von seinem Lebensweg berichtet Behrend, daß er erst landwirtschaftlicher Beamter in Pommern war und im April 1939 nach Australien auswanderte, wo er von 1940/46 im Interniertenlager zubringen mußte. Nach einer Tätigkeit auf einer Farm ist er seit 1960 in Walla-Walla am St. Pauls College Lehrer für Landwirtschaft und Naturwissenschaften. Diese Schule mit Internat gehört der lutherischen Kirche und geht bis zum Abitur.

Unser Schweizer Kam. Egli (23/25), der im vergangenen Sommer eine Gutachterreise durch Zentralamerika unternahm, schreibt, daß seine Frau eine schwere Krankheit von dort mitgebracht habe. Sie mußte operiert werden, ein Bein war gelähmt und nun muß sie erst wieder laufen lernen. Wir hoffen, daß sie nunmehr gesund ist und Kam. Egli die schon so lange geplante Deutschlandreise in diesem Jahr ausführen kann.

Unsere Kameraden in der DDR erhielten auch in diesem Jahr wieder gehaltvolle Weihnachtspakete, die alle bis auf eines gut angekommen sind. Die Dankesbriefe bezeugen wie groß die Freude war. Kam. Schwarze (24/26) hält die briefliche Verbindung aufrecht. In Rundbriefen berichtet er den Kameraden drüben vom Geschehen hier in Witzenhausen. Kam. Kießling (30/32) feierte im August 1969 seine silberne Hochzeit, wozu Stentzlers (26/28) gekommen

waren, Engels (31/33) mußten leider absagen. Auf einer Dienstreise besuchte er Kam. Matthaei (28/30) in Teterow und konnte dort die letzten Ausgaben des „Unter uns“, die dorthin auf verschlungenen Wegen gelangt waren, eingehend studieren. Kießling ist der einzige Gutachter für Kartoffeln im Bezirk, er hat immer viel zu tun, denn es gibt, wie er schreibt, durch Sortenmischungen immer viel Beanstandungen des gelieferten Pflanzgutes. Da bei den großen Flächen die Schadenersatzansprüche an die Lieferanten oft die 100 000-DM-Grenze überschreiten, muß man tüchtig auf dem Damm sein. Im Oktober verstarb sein „Vetter“ Kam. Voelkel (19/20) in Potsdam. Da dies im Sperrbezirk liegt, hat er nur unter großen Schwierigkeiten die Erlaubnis zur Teilnahme an der Beerdigung erhalten. – Kam. Werner (19/21) in Rathen a. d. Elbe ist wie auch wir erschüttert über den plötzlichen Tod seines Semesterkameraden Arolt, mit dem ihn eine 50jährige Freundschaft verband. In den letzten Jahren hatte er ihn fünfmal in Sundern besucht und mit ihm zusammen die Altherrentage mitgefeiert. Kam. Arolt hat ihn als „unterentwickelten“ Teilnehmer aus der DDR immer finanziell unterstützt.

Von den Kameraden in der Bundesrepublik ist mancherlei zu berichten: Die Berliner Gruppe hatte im Dezember eine weihnachtliche Zusammenkunft, bei der Kam. Brammeier einen Dia-Vortrag über Tanzania hielt. Von dort sandten Grüße: die Kameraden: Gocht (20/23), Dr. Manig (62), Carls (Charlys Tante) (62), Brammeier (62) und Frau, Fernsebner (61), Frau Hilde Souchon und Günter Kleemann. – Kam. Manig hat im September zum Doktor promoviert und besucht z. Zt. mit Kam. Zimmer (61) einen dreimonatigen Länder- und Sprachkursus in Bad Honeff. In Kürze werden sie nach Äthiopien zum Projekt in Baku gehen. Dr. Manig, der die Nachfolge als Landesältester der Berliner Gruppe nach dem Tode von Kam. Souchon übernahm, hat den Posten an Kam. Brammeier abgegeben. Von ihrem alljährlich im Dezember stattfindenden Heidschnuckenessen der Hannoveraner sandten Grüße die Kameraden Frank (30/32) und Frau, Dr. Leonhardt (19/22), Dr. Walther (37/39) und Frau, Struckmann (28/30) und Frau, Schrader (25/28) und Frau, Bäumer (26/28) und Frau und Gerd Stachow (30/32). 6 Kameraden mußten wegen Krankheit und schlechtem Wetter absagen.

Kam. Moldzio (07/08) in Hamburg fand in der „Windhoeker Allgemeinen Zeitung“ die Todesanzeige von Kam. Stenger (06/08), der am 28. November 1969 im Alter von 82 Jahren in Okahandja / Südwestafrika starb. Seit der Kolonialschulzeit, seit Ostern 1907, war er mit ihm befreundet und hatte ihn erst im Sommer 1969, als er in Südwest war, zweimal in Okahandja aufgesucht. Kam. Moldzio war vergangenes Jahr 4 Monate dort und war erstaunt und beeindruckt von dem, was in den letzten 5 Jahren alles geschaffen wurde, vor allem im Straßenbau (Teerstraßen) und in der Errichtung von Staudämmen.

Nach langer Zeit hörten wir mal wieder von Kam. Muscate (33/36), der durch den Krieg den elterlichen Besitz – eine Maschinenfabrik und einen Zeitungsbetrieb – in Danzig verloren hat. Nach seiner Entlassung aus russischer Kriegsgefangenschaft arbeitete er in Oberbayern auf einem Schloß als Gärtner. Heute besitzt er einen Verlag in Speyer. – Kam. Dr. Michel (37/42), Heilbronn, unternahm im November für BMZ eine Gutachterreise nach Sénégál, der im Januar eine weitere nach Zentralafrika – Obervolta, Tschad, Niger, Togo, Kamerun – folgte. Für März ist eine Reise nach der Elfenbeinküste vorgesehen, der eine solche nach Madras/Indien folgen soll.

Kam. Hein (23/26) ist krankheitshalber aus Brasilien nach Deutschland zurückgekehrt, ebenfalls Kam. Gebauer (65) von Ecuador, der sich in München einer schweren Lungenoperation unterziehen mußte. Ab 1. April ist er hier in Witzhausen und besucht den Agrar-Beraterlehrgang. Unser Weinbauer Herbert Heise (33/35) in Nierstein suchte und fand Erholung in Jamaika, wo er im gastlichen Hause von Kam. Fritz Jung (22/25) herzliche Aufnahme fand.

Kam. Karin Pfeiffer (59), deren Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut in Tübingen sich aufgelöst hat, schickte einen Gruß von der Dampferfahrt nach Brasilien, wo sie ihren Vater besucht. – Den Dank für unsere Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag im Februar schickte uns Kam. Berthold (22/24) von den Kanarischen Inseln, wo er mit seiner Frau sich auskuriert und froh ist, dem deutschen Winter teilweise entgangen zu sein. – Von Kam. Söllner (63), der mehrere Jahre an der Elfenbeinküste für „Misereor“ tätig war, erhielten wir nach längerer Pause im Dezember Nachricht aus Aachen, wo er bei der „Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe“ seine jetzige Tätigkeit ausübt. Ihm obliegen Vorbereitung, Vertragsabschluß, Projektwahl, Ausreise und Rückgliederung von Entwicklungshelfern, die in Projekten arbeiten, die von „Misereor“ finanziert werden. Insgesamt betreut er 250 Helfer und Helferinnen in Afrika.

Nach über 2 Jahrzehnten Tätigkeit im Ausland ist nun auch Kam. Steinhäuser (35) endgültig in die Heimat zurückgekehrt. Nach dem Kriege war er 4 Jahre lang für den Lutherischen Weltbund als Leiter eines Hilfswerks für Flüchtlinge aus Palästina in Syrien tätig. Dann ging er 1961 nach Togo, um im Zuge der landwirtschaftlichen Entwicklungshilfe der BRD verschiedene Aufgaben durchzuführen. Während der letzten 3 Jahre seiner Tätigkeit dort war er Projektleiter der Versuchsstation für Tierzucht und Pflanzenbau bei Palimé. Mit dem Aufbau der Station war 1964 begonnen worden. An ihm hatten auch die Kameraden Krüger (63), Oldenburg (63) und Toffa (63) von Anfang an maßgeblich teilgenommen. Eine schwere Erkrankung seiner Frau zwang Steinhäuser die togoische Tätigkeit aufzugeben. Er sitzt jetzt auf seinem niederelbischen Obsthof und baut Äpfel, Birnen und Erdbeeren.

Ein kleines „Witzenhäuser Treffen“ darf auch nicht vergessen werden. Datiert am 1. Januar 1970 erreichte mich folgende Grußkarte: „Vom 1. außerordentlichen Semestertreffen der 1966/68er senden herzliche Grüße aus Witzenhausen: Klaus Becker und Frau, Hans-Ulrich Türke und Frau, Berndt Braedt, Georg Mull, Guatemala und Heinz-Joachim Jacobsohn, Berlin.“ Inzwischen sind für die GAWI die Kameraden Becker nach Malawi und Türke nach Spanien, Brandenburg nach Afghanistan, Düwel, Mischkowsky und Schreiner nach Tunesien ausgereist. Von dort kam Ende März von unserem Göttinger Studenten Schulz ein Gruß, als er Düwel in Tunesien besuchte.

Von den Absolventen 1969 haben Deutschland verlassen: Kam. Herhaus für Ciba nach Indonesien, Maier nach Ghana und Wiens nach Kongo-Kinshasa. Die Kameraden des letzten Jahrgangs, die das Beraterseminar von Oktober bis März besuchten, werden in Kürze ausreisen. Und zwar Brei nach Kenya, Harnisch nach Tunesien, Hultsch nach Togo, Wanke nach Niger und Standke vom Jahrgang 1959 nach Tanzania.

Berichtigen möchte ich noch, daß Kam. Feldmann (69) nicht, wie irrtümlich in der letzten Ausgabe des „Unter uns“ angegeben, bei der Firma Hoechst, sondern bei den Farbenfabriken Bayer eine Anstellung gefunden hat.

Nach jahrelangem Schweigen ist aus der „Versenkung“ Kam. Roestel (63) wieder aufgetaucht. 6 Jahre war er in Argentinien und geht nun für 3 Monate nach dem Ostkongo im Rahmen einer Infrastrukturstudie für die GOPA (Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung) in Bad Homburg v. d. H. Anschließend wird er für 2 Jahre in Togo für die INSTRUPA (Institut für Strukturforschung und Planung) für Professor Dr. Güldner tätig sein.

Von anderen Kameraden ist kurz folgendes zu sagen: Heiß (59) ist für Geigy nach den Philippinen, Bittmann (62) nach Salima/Malawi, Sommer (63) nach Multan/Westpakistan, Spoelstra (63) für BASF nach Indonesien, Bernhard (65) nach Sierra Leone und Joachim Krüger (65) hat sich im März aus Teheran/Iran gemeldet. Helga Niemann (58) hat in Göttingen das Doktorexamen bestanden und Bloech sein Diplomexamen. Zielenski

(63) studiert in Göttingen Volkswirtschaft, Fröhlich (65) ist wie auch Freyer (28/31) Bundesprüfer beim Bundesamt für Ernährung und Forstwirtschaft.

Noch ein „kleines Treffen“ ist zu erwähnen: Weihnachtsgrüße sandten aus Gießen die Kameraden Jürgens (61), Zimmer (61) und Schuppener (63). Vergessen möchte ich auch nicht den Gruß von Kam. Delfs-Fritz (27/30), den er uns im Oktober aus London schickte, als er dort an einem Pflanzenschutzkongreß teilnahm.

Kam. Dr. Wolff (58) unternahm im Februar/März eine Studierreise von fünf Wochen, die ihn nach dem Iran, Afghanistan, Pakistan, Indien und Ceylon führte. Er war beeindruckt – und das betont er immer wieder – über die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, die ihm von den Kameraden, die er auf den Stationen seiner Reise antraf, zuteil wurde.

Kurz vor Drucklegung erreichte uns noch die tieftraurige Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Kameraden Detlef Meyer Westfeld (30/33). In der Nacht vom Karfreitag auf Karsamstag erlag er auf der Fahrt von Kassel nach Hause in Hedemünden einem Autounfall. Erschüttert geben wir diese Nachricht an die Kameraden weiter. Besonders uns hier in Witzenhausen hat dieser harte Schicksalsschlag sehr schwer getroffen. Haben wir doch mit ihm einen Kameraden verloren, der immer hilfsbereit zur Stelle war, wenn Unterstützung nötig war. Er wird uns in unserem Kreis sehr fehlen, vergessen werden wir unseren Detlef nicht. Unter sehr großer Beteiligung haben wir am 1. April in einer Trauerfeier von ihm Abschied genommen. Aus dem Kameradenkreis waren dazu erschienen: die Kameraden Schäfer (34/35), der einen Kranz mit unseren Farben am Sarge niederlegte, und Frau, Max Bernhardt (32/34) und Frau, Nebelsieck (31/34) und Frau, Weseloh (28/31), Kuder (41/43) und Frau, Frau Winter und Sohn Wolfgang, Schumacher, Rüdrieh, Roestel (63) Bloech (66) und Sonntag (24/26).

Kam. Henker (61) ist von Neu Guinea, wo er 5 Jahre für „Dienste in Übersee“ arbeitete, nach Deutschland zurückgekehrt. Er hat hier an unserer Ingenieurschule als wissenschaftlicher Assistent eine Anstellung gefunden.

Was es über die Ingenieurschule zu sagen gibt, darüber berichten Herr D. Riebel und die betr. Dozenten.

Das Stadtbild von Witzenhausen verändert sich stets. So wurde das Haus gegenüber dem Park an der Post in der Walburger Straße abgerissen. Dort entsteht die neue breite Zufahrt zur Südbahnstraße und ein großes Geschäftshaus mit Laden, Büroräumen und einem Kaffee. Im Februar stand in den „Werra-Nachrichten“: „Ein beliebtes Ausflugsziel der Kreisstadt Witzenhausen existiert nicht mehr. Die Gaststätte ‚Zum Johannisberg‘, die früher wegen ihrer schönen Aussicht in das Werratal zu den bevorzugten Wanderzielen gehörte, hat seine Pforten geschlossen. Gebäude und Grundstück gingen in den Besitz der Stadt über. Freilich brauchen die Witzenhäuser nicht für immer auf ‚ihren Johannisberg‘ zu verzichten: Die Stadt beabsichtigt, das alte Gebäude abzureißen und auf dem Grundstück ein Bürgerhaus zu bauen. Es ist der erklärte Wille der Stadt, dieses Bürgerhaus rechtzeitig zur 750-Jahr-Feier im Jahre 1975 der Bevölkerung zu übergeben.“

Auch an unserer Schule geht das Bauen weiter. Bald wird der zweite Bauabschnitt in Angriff genommen werden, der den Bau eines neuen Lehrgebäudes mit Physik- und Chemiesaal vorsieht, desgleichen ein weiteres Gewächshaus. Das Lehrgebäude wird im Anschluß an die alte Reithalle entstehen, wodurch nach Errichtung des Hochwasserschutzdammes an der Werra ein weiteres Stück vom Park verloren geht. Das Gewächshaus, ebenso groß wie das jetzige, soll gegenüber diesem auf der anderen Seite der Fährgasse errichtet werden.

Einen so hartnäckigen, langen und schneereichen Winter hat es hier sehr lange nicht mehr gegeben. Die Zeitungen schreiben seit 1892! Und noch Ostern, also Ende März, bescherte uns der Wettergott einen Schneefall von fast 10 cm. Jetzt, Anfang April, schneit und regnet es abwechselnd und frühlingshaft warm ist es noch keinesfalls. Aber trotz allem schauen in den Gärten die Schneeglöckchen und Krokusse aus dem Schnee heraus. Einmal wird doch auch in diesem Jahr der Frühling seinen Einzug halten. Diese Hoffnung haben wir und auch die, daß nun ein ebenso langer schöner Sommer folgen wird.

Allen Kameraden daheim und überm Meer wünsche ich alles Gute und bin in kameradschaftlicher Verbundenheit

Euer
Gerhard Sontag.

Stellenvermittlung

Immer wieder werden dem Verband Stellenangebote unterbreitet, mit der Bitte, sie an interessierte Mitglieder weiterzugeben. Es sind darunter eine ganze Reihe ausgezeichnete Arbeitsplätze.

Leider ist der Verband aber meistens nicht in der Lage, diese Stellen zu vermitteln, und zwar einfach deshalb, weil sich diejenigen, die nach einer neuen Aufgabe suchen, beim Verband nicht melden.

Vorstand und Beirat haben deshalb beschlossen, das Verfahren zu vereinfachen; in jedem „Unter uns“ wird ab jetzt ein Coupon wie der untenstehende zu finden sein. Die Sache ist ganz einfach: wer eine Stelle sucht, trennt diesen Abschnitt heraus, setzt seinen Namen ein und schickt ihn an den Verband zurück. Und dann erhält er vier Monate lang (und wenn er bis dahin noch nichts gefunden haben sollte, noch länger) alle Stellenangebote kostenlos zugeschickt, die in der Geschäftsstelle eingehen (Im Ausland per Luftpost).

P. S. Auch wer zur Zeit keine Stelle sucht, hat jetzt die Möglichkeit, sich einmal ganz unverbindlich über das Angebot zu unterrichten.

Hier abtrennen, Abschnitt in einen Umschlag stecken und schicken

An den Verband der Tropenlandwirte aus Witzenhausen
343 Witzenhausen, Steinstraße 19

Schicken Sie mir bitte vier Monate lang alle Stellenangebote, die in der Geschäftsstelle eingehen, kostenlos, evtl. per Luftpost, zu.

Name:

Adresse:

.....

.....

Datum: Unterschrift:

Fragebogen



Sehr wichtig

*Wir
brauchen
auch Ihre
Antwort*

*Bitte senden Sie den Fragebogen
spätestens 4 Wochen nach Erhalt an die
Adresse des Rechtsanwaltes zurück*

Wir laden ein zu den

Witzenhäuser Tagen

1970

vom 3. bis 5. Juni

und zum

Altherrentreffen

1970

vom 5. bis 7. Juni

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung auf beiliegender Karte.

